STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

„Ein grüner Ring für Leipzig“

Waldmehrung in der Leipziger Region zwischen Anspruch und Realität

Sachsenforst

68. Forstvereinstagung 17.-21.05.2017 in Regensburg

Die WELT braucht WALD!

68. FORSTVEREINSTAGUNG
17.–21.05.2017 REGENSBURG2017.de

Waldmehrung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

1. **Der Grüne Ring Leipzig**
2. Wald in der Region Leipzig
3. Forstpolitische Zielsetzungen zur Waldmehrung im Freistaat Sachsen
4. Entwicklung der Waldfläche - Waldflächenbilanz
5. Instrumente der Waldmehrung / Hemmnisse der Waldmehrung
6. Kompensationsmaßnahmen / Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst
7. Zusammenfassung

Waldmehrung im Grünen Ring Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Größte Chance für neuen Wald in der Region: Ehemalige Tagebaue aufforsten

Längst Wurzeln geschlagen haben diese kleinen Bäumchen neben der B 2 bei Markkleeberg. Für die Aufforstungen werden umfangreiche Fördermittel bereitgestellt. Der Neuwaldbestand soll langfristig verdoppelt werden. Foto: André Kempner

Grüner Ring soll sich um Großraum Leipzig schließen

Sachsen wollen Waldfläche verdoppeln / Projektvorstellung auf der agra

Leipzig. Der Wald im Großraum Leipzig soll sich in den nächsten Jahrzehnten mehr als verdoppeln. In einer großangelegten Aktion wollen das Sächsische Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten sowie die Landesverbände der Sächsischen Waldbesitzer und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald das Projekt „ein grüner Ring für Leipzig" starten.

Wenn sich nächste Woche Donnerstag Vertreter von Bund und Land, vom Europaparlament, von Hochschulen, Unternehmen, Banken, die Landräte und die Bürgermeister der Region auf der agra versammeln, werden sie ihnen Tag lang nur ein Thema im Kopf haben: Wie kann es gelingen, einen grünen Ring um Leipzig zu legen?

Die Projektpräsentation solle strategische Ansätze aufzeigen, so Staatsminister Rolf Jähnichen im Vorfeld der Aktion. Zudem solle der gesellschaftliche Konsens entwickelt werden, eine Rundfahrt durch den Tagebau Cospuden Ansätze, Vorstellungen und Möglichkeiten des Aufforstungsprojektes exemplarisch aufzeigen.

Hintergrund ist der unterdurchschnittliche Waldbestand Sachsens. Dieser soll langfristig von jetzt 27 Prozent auf den Bundesdurchschnitt von 30 gehoben werden. Nötig sind dazu rund 55 000 Hektar neuer Wald. Zum Vergleich: Leipzig und das Leipziger Land verfügen derzeit über 6200 Hektar. Wie nötig der Großraum die Klimaanlage und den Kühlpol Wald hat, verdeutlicht eine andere Zahl: Gerade mal 6,5 Prozent der Gesamtfläche der Region sind bewaldet. Wissenschaftler gehen davon aus, daß mindestens die doppelte Fläche nötig ist, um der Landschaftsökologie und den Erholungsansprüchen der Bewohner der Region zu genügen.

„Die noch tätigen und bereits stillgelegten Tagebauflächen sind eine einmalige Chance, um sofort Wald aufzuforsten", sagt der Leiter des Forstamtes Leipzig Lothar Fischer. Im Norden und im Süden Leipzig könnten so große Teile des Ringes geschaffen werden. Er schätzt, daß im Tagebau und auf Flächen, die die Landwirtschaft nicht mehr benötigt, mittelfristig 4000 bis 8000 Hektar Wald neu angepflanzt werden könnten.

Andere in der Forstverwaltung des Freistaates gehen von deutlich mehr aus. Bis zu 80 Quadratkilometer Wald erwarten sie aus der Bergbaurekultivierung in den nächsten 20 Jahren, weitere 34 aus der Landwirtschaft. Erste Lorbeeren erhielt das Projekt „Ein grüner Ring für Leipzig" bereits: Beim nationalen Komitee für das Europäische Naturschutzjahr 1995 wurde es als „beispielhaft" bewertet und als Projekt des Monats ausgewählt.

Die Bemühungen um die Erstaufforstungen liefen bislang eher schleppend. Seit 1991 wurden in der Region Leipzig 300 Hektar neu bewaldet.

J. ter Vehn

FREITAG, 20. OKTOBER 1995 .
Leipziger Volkszeitung¶
Seitenumbruch

Gemeinsames Projekt:

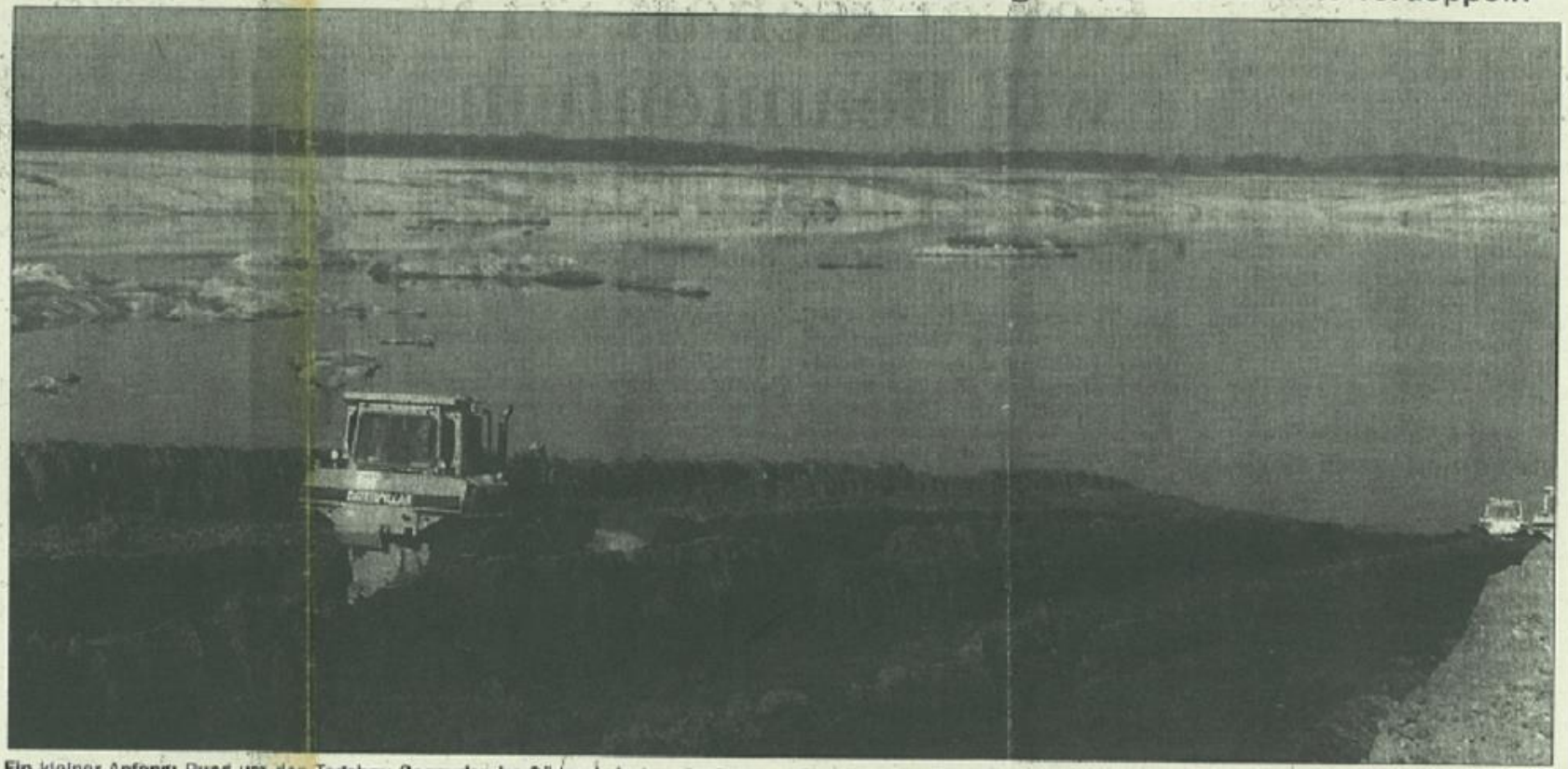
- SMELF
- Sächsischer Waldbesitzerverband
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Verdopplung der Waldfläche (6,5% 1995) notwendig „um der Landschaftsökologie (Klimaanlage) und den Erholungsansprüchen zu entsprechen"

Waldmehrung im Grünen Ring Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Projekt „Ein grüner Ring für Leipzig“ soll Waldbestand der Region über Jahrzehnte verdoppeln

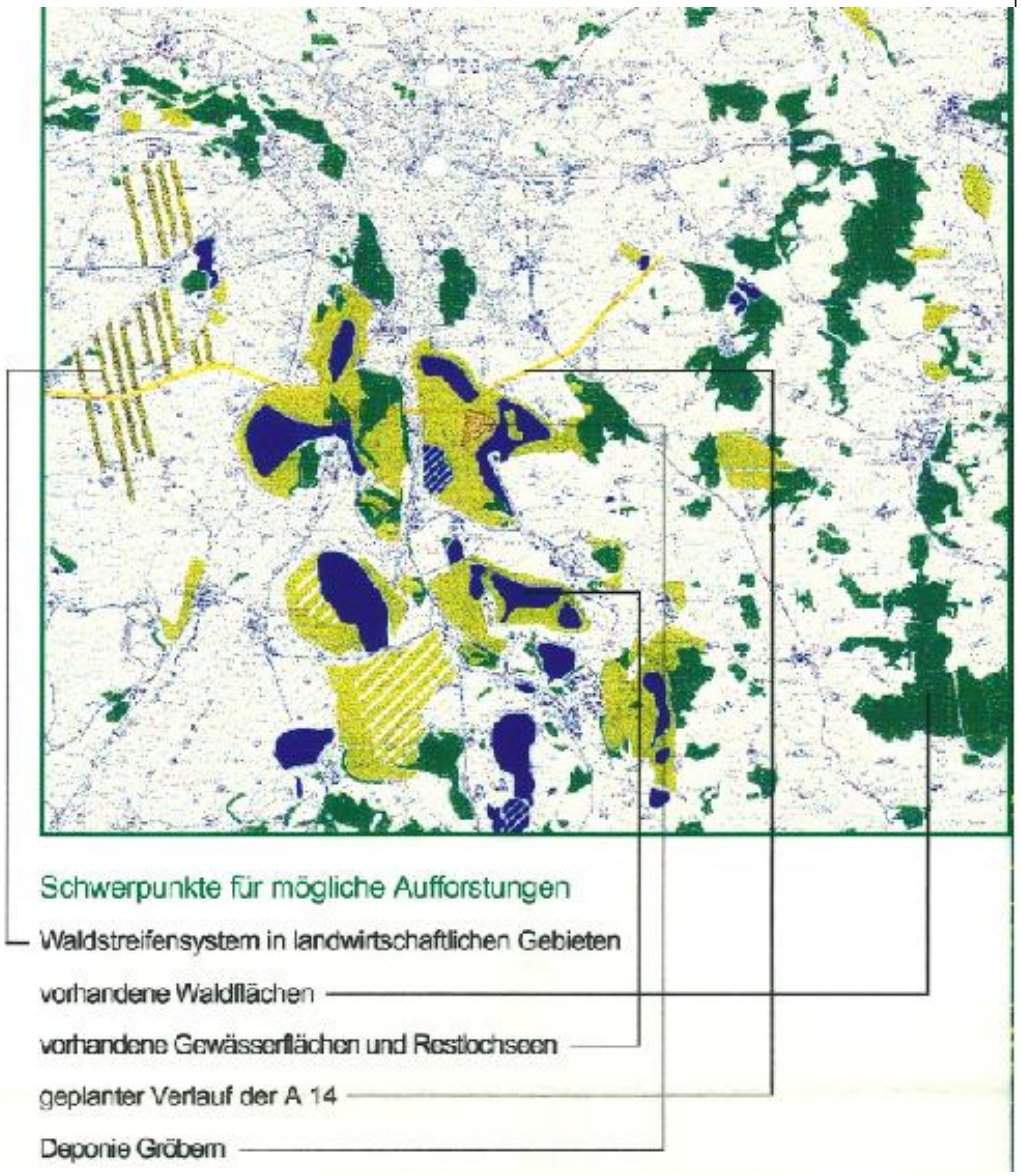


Ein kleiner Anfang: Rund um den Tagebau Cospuden im Süden Leipzigs planieren Bagger die geschundene Natur. Der See läuft derzeit voll, soll in fünf Jahren für den Wassersport zur Verfügung stehen. Am Oststrand läßt die Stadt Markkleeberg zudem eine 7,5 Hektar große Fläche für Neuaufforstungen vorbereiten. Nach dem gemeinsamen Projekt von Landesregierung, Waldbesitzerverband und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald wird in den nächsten Jahrzehnten der Baumbestand der Region Leipzig verdoppelt. Mehrere tausend Hektar Wald sollen neu gepflanzt werden.

Foto: W. Zeyen

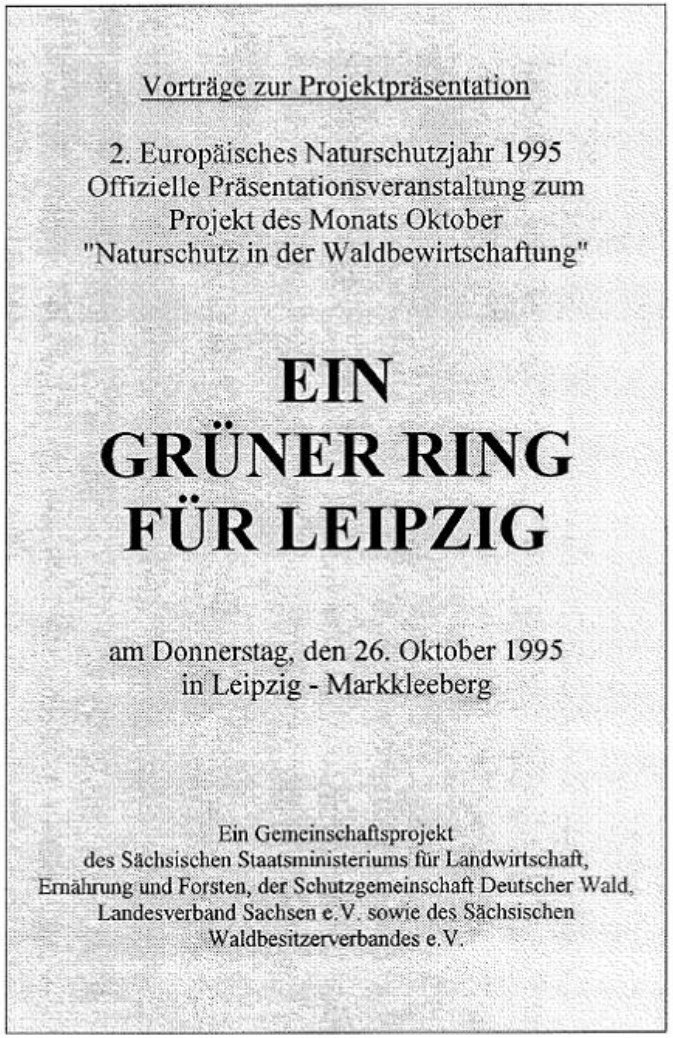
Waldmehrung im Grünen Ring Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Waldmehrung im Grünen Ring Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Vorträge zur Projektpräsentation

2. Europäisches Naturschutzjahr 1995
Offizielle Präsentationsveranstaltung zum
Projekt des Monats Oktober
"Naturschutz in der Waldbewirtschaftung"

EIN GRÜNER RING FÜR LEIPZIG

am Donnerstag, den 26. Oktober 1995
in Leipzig - Markkleeberg

Ein Gemeinschaftsprojekt
des Sächsischen Staatsministeriums für Landwirtschaft,
Ernährung und Forsten, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald,
Landesverband Sachsen e.V. sowie des Sächsischen
Waldbesitzerverbandes e.V.

Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten

URKUNDE

„Zukunft gestalten — Natur erhalten"

Auf Vorschlag des Deutschen Nationalkomitees für
das Europäische Naturschutzjahr 1995
zeichne ich
das
Projekt

Naturschutz in der Waldbewirtschaftung

zum
Projekt des Monats
aus.

Berlin, 28. August 1995

Der Bundespräsident

Grüner Ring Leipzig

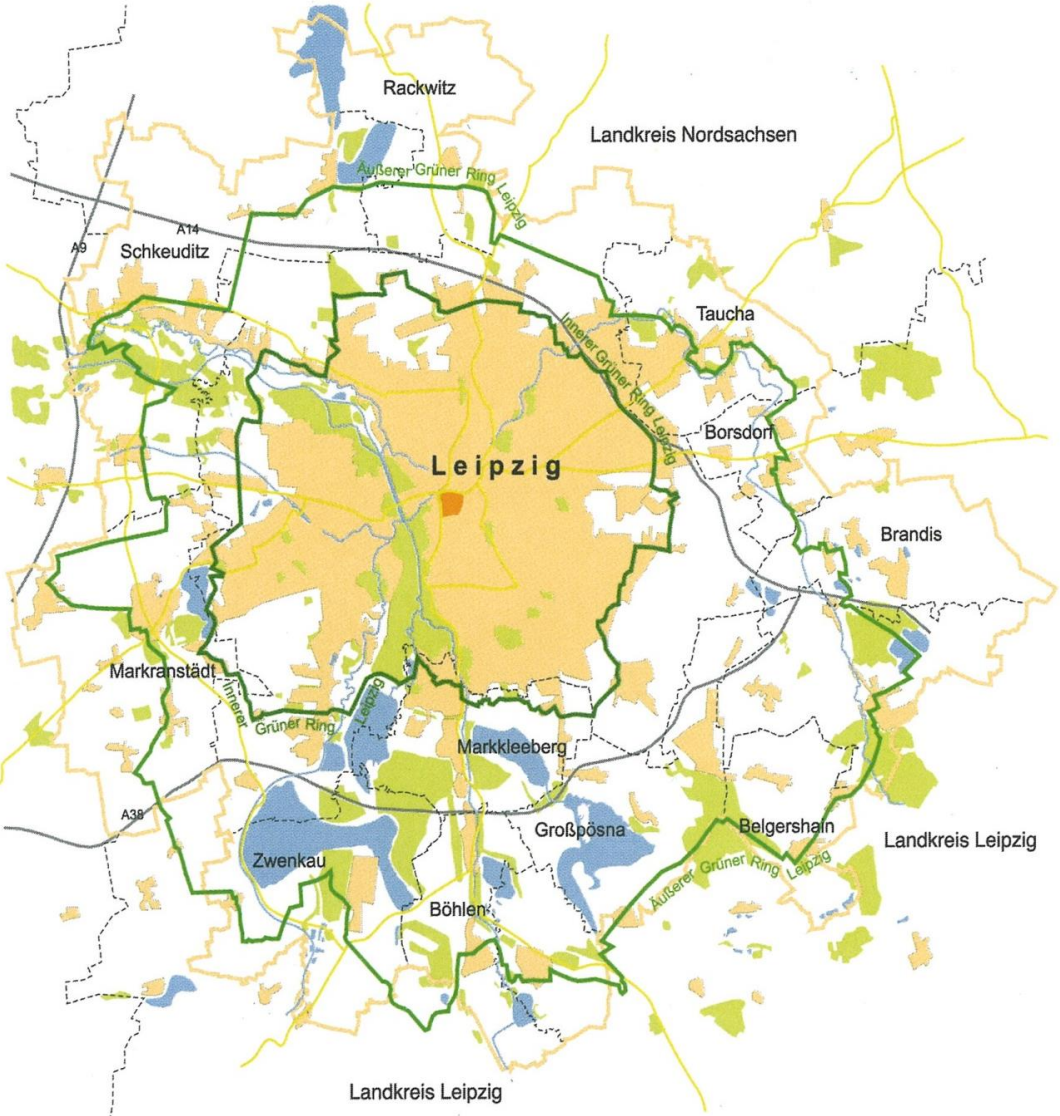
STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- **freiwilliger, kommunalen Zusammenschluss** der Großstadt Leipzig im Zentrum und den Gemeinden, Städten und Landkreisen des Umlandes
- sowie weiterer Akteure (öffentlicher Einrichtungen und Institutionen, Verbände, Vereine, Unternehmen und Bürger)
- **Koordinierung und Förderung von Projekten** → Erhöhung der Attraktivität des Leipziger Umlandes
- Grundlage: u.a. **Regionales Handlungskonzept** (2003/2014)
  - 4 Handlungsfelder
    - 14 Schlüsselprojekte
      - **Waldmehrung** / Waldumbau / Urbane Wälder sowie Nachhaltiges Flächenmanagement im Handlungsfeld „Starke Landschaft / stabile Ökosysteme“
        - konkrete Maßnahmen mit Ortsbezug
- http://www.gruenerring-leipzig.de/

Grüner Ring Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Übersichtskarte des Grünen Rings Leipzig mit seinen Mitgliedskommunen



Waldmehrung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

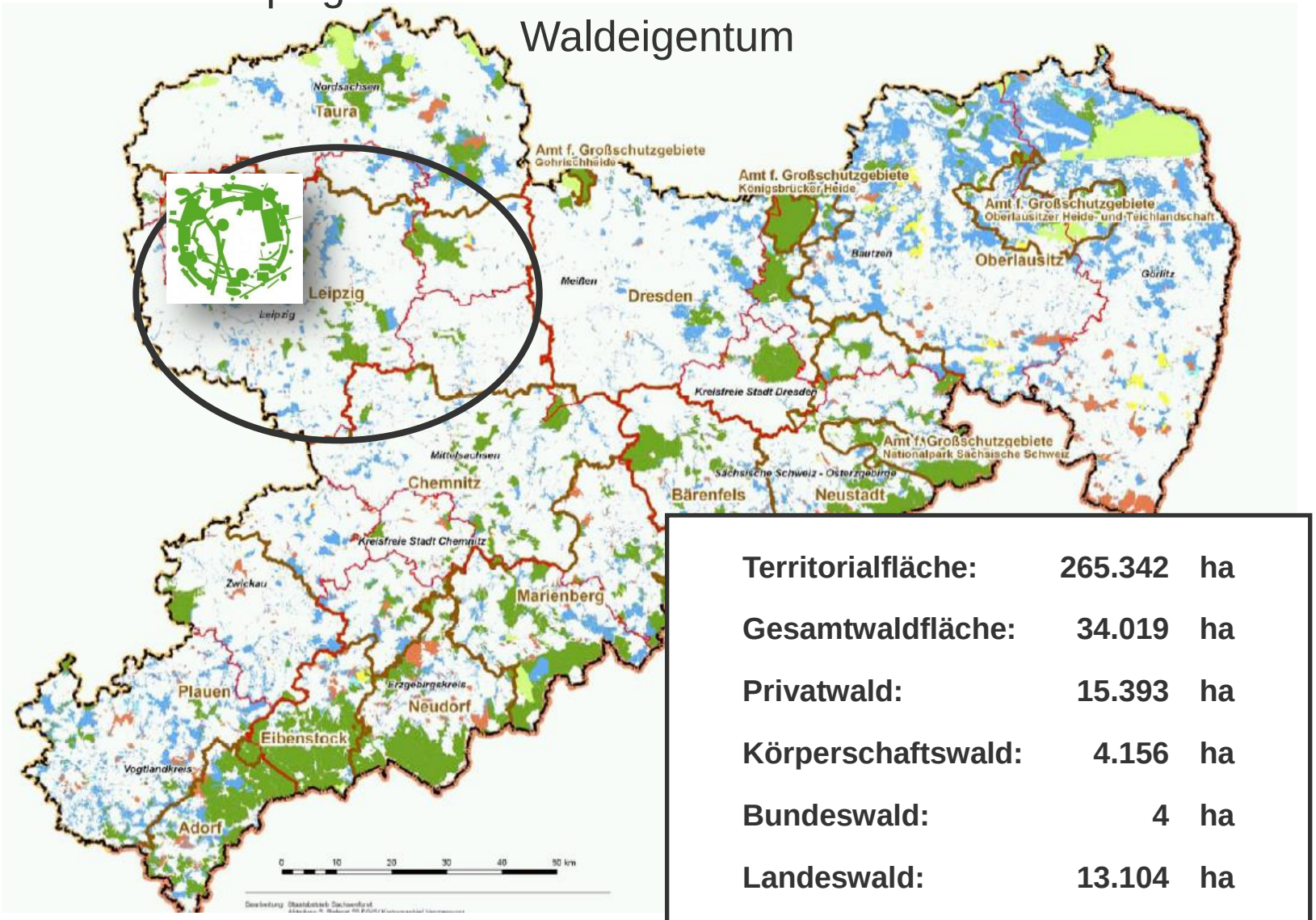
1. Der Grüne Ring Leipzig
2. **Wald in der Region Leipzig**
3. Forstpolitische Zielsetzungen zur Waldmehrung im Freistaat Sachsen
4. Entwicklung der Waldfläche - Waldflächenbilanz
5. Instrumente der Waldmehrung / Hemmnisse der Waldmehrung
6. Kompensationsmaßnahmen / Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst
7. Zusammenfassung

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Waldeigentum



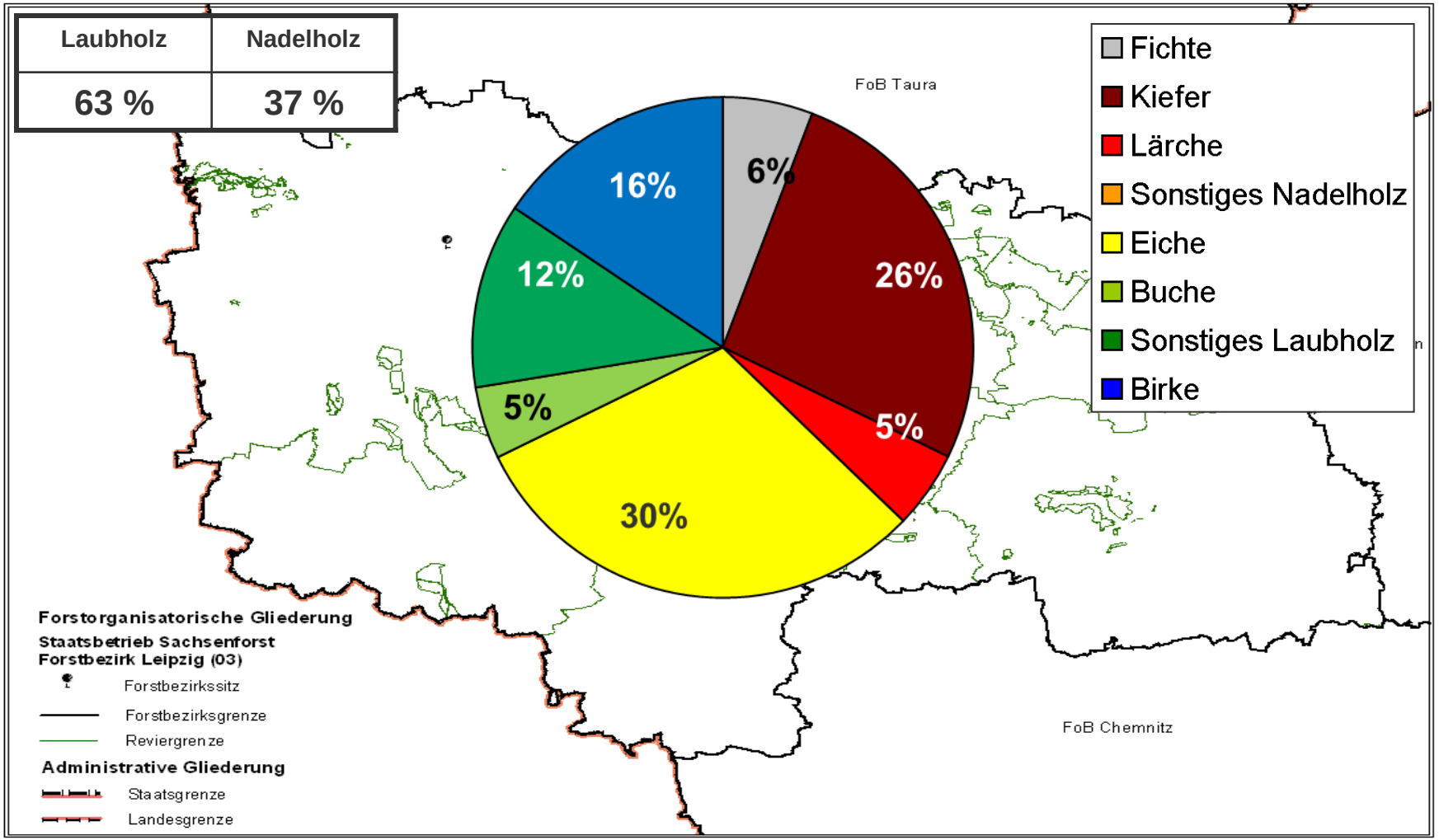
Territorialfläche:	**265.342**	**ha**
Gesamtwaldfläche:	**34.019**	**ha**
Privatwald:	**15.393**	**ha**
Körperschaftswald:	**4.156**	**ha**
Bundeswald:	**4**	**ha**
Landeswald:	**13.104**	**ha**

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Leipzig

Baumartenverteilung Gesamtwald

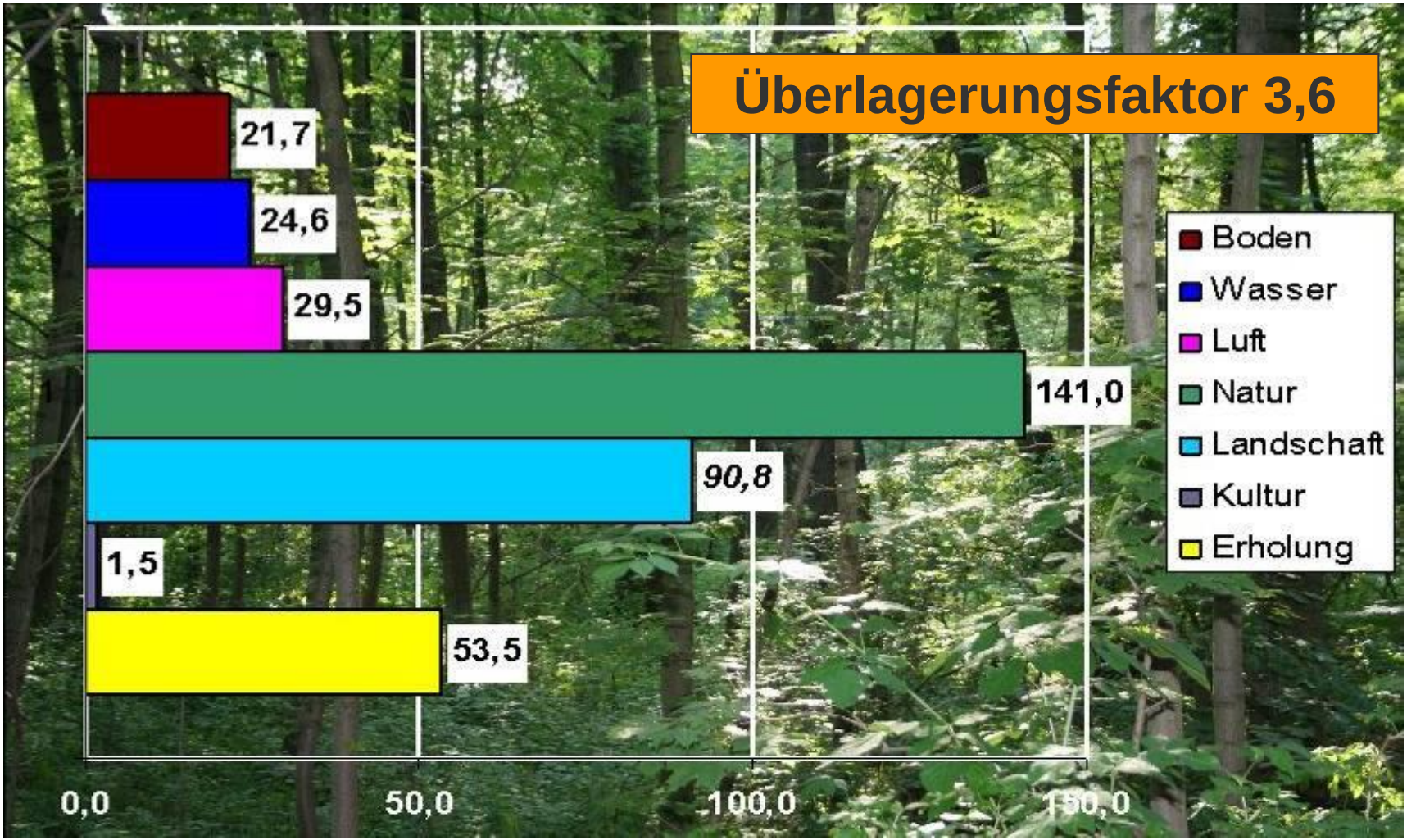
STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Leipzig

Waldfunktionen



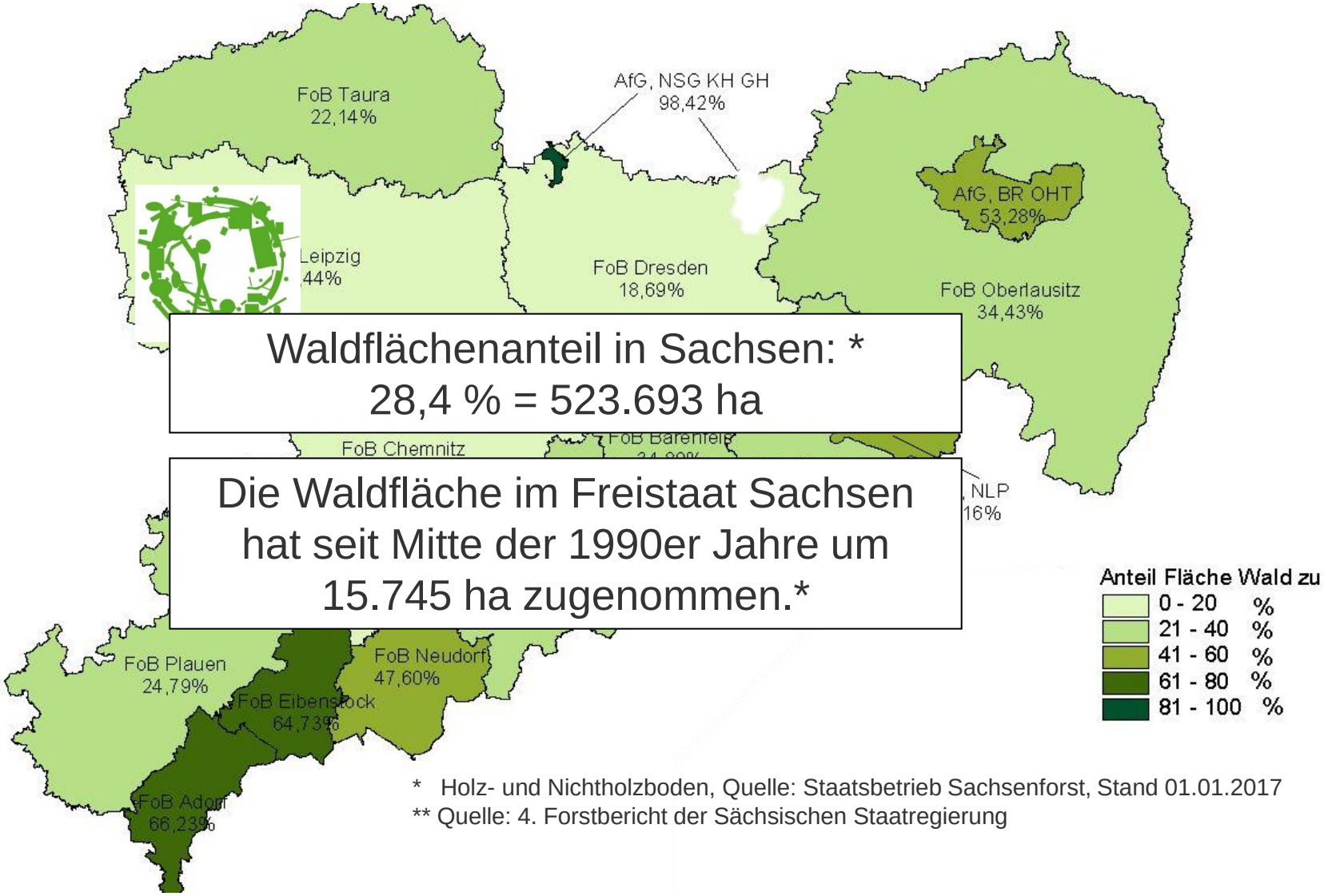
Waldmehrung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

1. Entstehung des Grünen Ringes Leipzig
2. Wald in der Region Leipzig
3. **Forstpolitische Zielsetzungen zur Waldmehrung im Freistaat Sachsen**
4. Entwicklung der Waldfläche - Waldflächenbilanz
5. Instrumente der Waldmehrung / Hemmnisse der Waldmehrung
6. Kompensationsmaßnahmen / Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst
7. Zusammenfassung

Waldfläche in Sachsen

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Waldflächenanteil in Sachsen: *
28,4 % = 523.693 ha

Die Waldfläche im Freistaat Sachsen hat seit Mitte der 1990er Jahre um 15.745 ha zugenommen.*

* Holz- und Nichtholzboden, Quelle: Staatsbetrieb Sachsenforst, Stand 01.01.2017
** Quelle: 4. Forstbericht der Sächsischen Staatregierung

Landesentwicklungsplan 2013

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Der Waldanteil im Freistaat Sachsen ist auf 30 Prozent zu erhöhen.

- Angestrebte Waldanteile in den Planungsregionen:

▪ Oberes Elbtal/Osterzgebirge	28,5 %	+ 2,1 %
▪ Oberlausitz – Niederschlesien	38,0 %	+ 0,8 %
▪ Leipzig – Westsachsen	19,0 %	+ 1,5 %
▪ Chemnitz	32,0 %	+ 1,9 %

absolut: ~ 28.000 ha

- In den Regionalplänen sind Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Waldmehrung festzulegen.

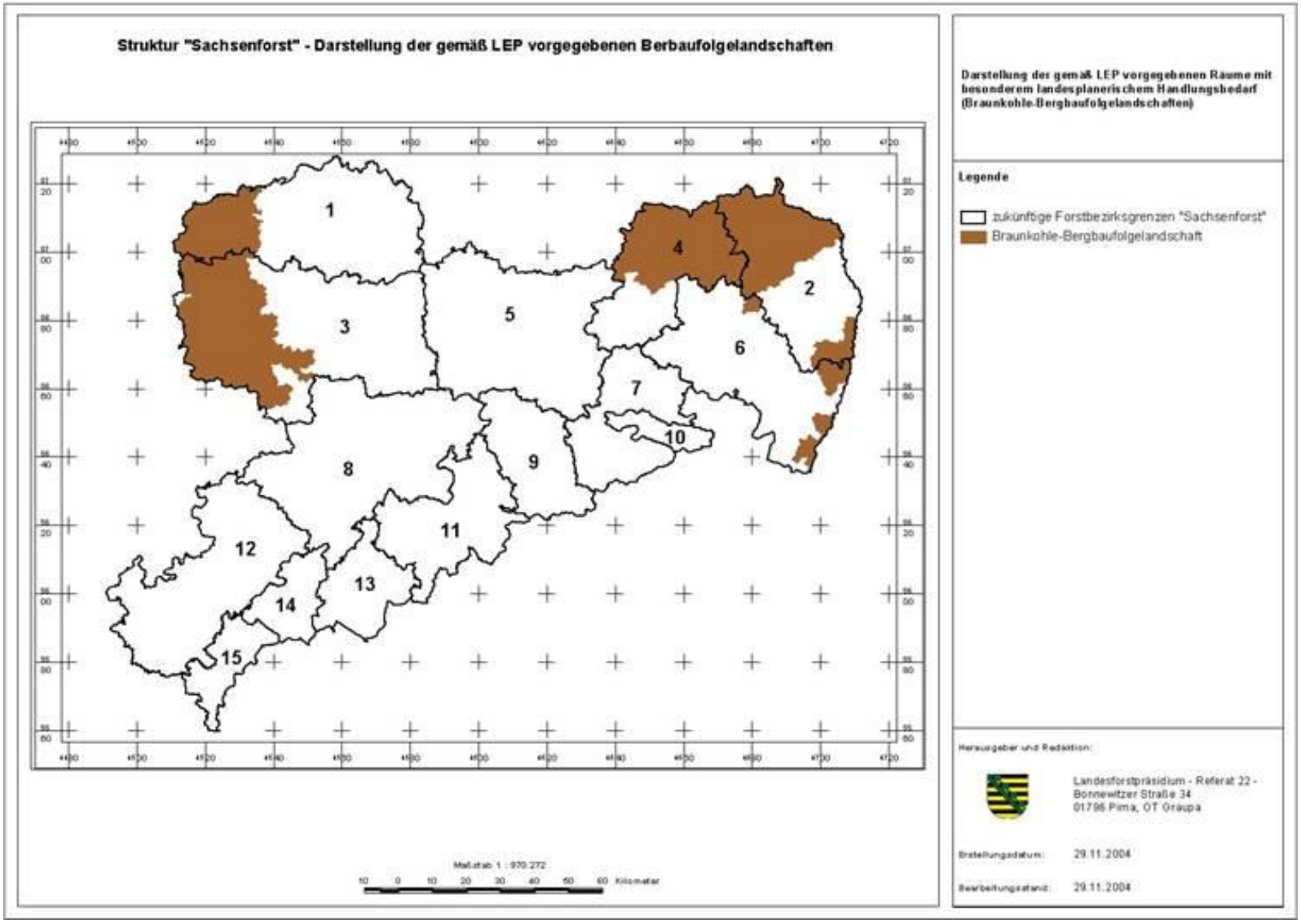
- Auszug zur Begründung Forstwirtschaft zu Ziel 4.2.2.1 →

Landesentwicklungsplan 2013

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Auszug zur Begründung Forstwirtschaft zu Ziel 4.2.2.1

*„ Die **Planungsregion Leipzig-Westsachsen** hat landesweit den geringsten Waldanteil. Sie ist überwiegend von Ackerflächen mit hoher Bodenwertzahl geprägt, welche auch künftig für die ackerbauliche Nutzung zur Verfügung stehen sollen. Für die Waldmehrung in der Planungsregion sind insbesondere die **Kippenflächen der Tagebaue** Zwenkau, Espenhain, Witznitz und in bedeutenden Teilen des Tagebaues Vereinigtes Schleenhain als **landesweiter Schwerpunkt der Waldmehrung möglichst umfassend zu bewalden**. Hieraus ergibt sich eine Erhöhung des Waldanteiles um mindestens 1,5 Prozent. Mit der Waldmehrung in der Region soll auch den Folgen des Klimawandels entgegengewirkt und den zahlreichen positiven Wechselwirkungen zur Stabilisierung des Naturhaushaltes, für die Naherholung, die Lebensqualität und damit auch für die regionale und überregionale Standortattraktivität Rechnung getragen werden. “*


Struktur "Sachsenforst" - Darstellung der gemäß LEP vorgegebenen Berbaufolgelandschaften
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
Maßstab 1 : 970.272
10 0 10 20 30 40 50 60 Kilometer
Darstellung der gemäß LEP vorgegebenen Räume mit besonderem landesplanerischem Handlungsbedarf (Braunkohle-Bergbaufolgelandschaften)
Legende
zukünftige Forstbezirksgrenzen "Sachsenforst"
Braunkohle-Bergbaufolgelandschaft
Herausgeber und Redaktion:
Landesforstpräsidium - Referat 22 -
Bonnewitzer Straße 34
01796 Pirna, OT Graupa
Erstellungsdatum: 29.11.2004
Bearbeitungsstand: 29.11.2004

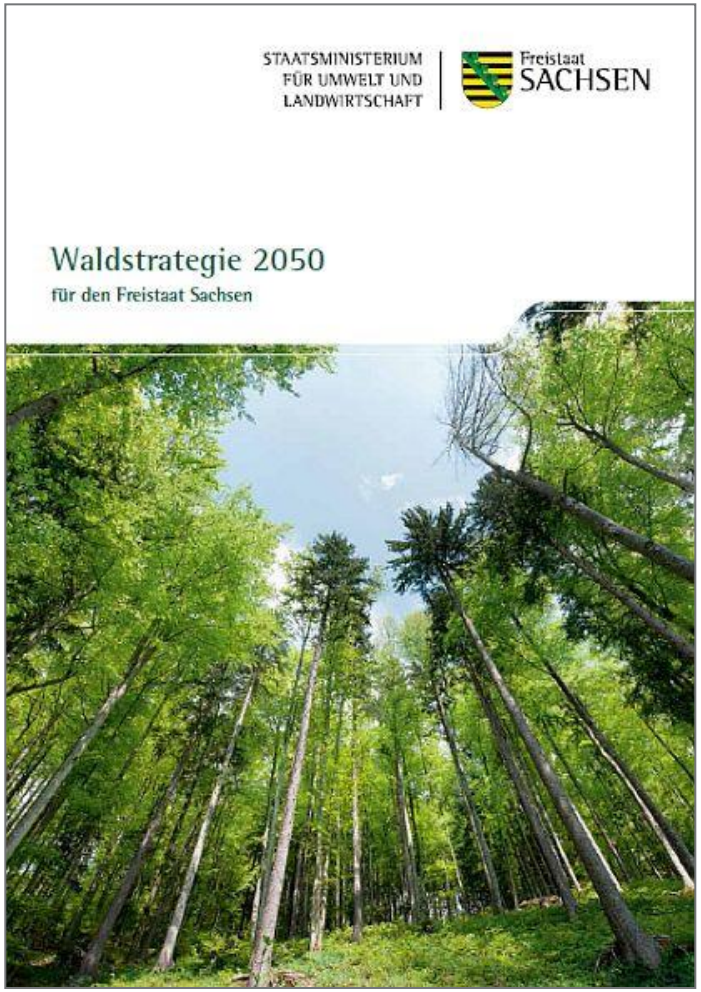
Waldstrategie für den Freistaat Sachsen (SMUL 2013)

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Handlungsfeld Waldfläche:

- Zielzustand 2050:
  - Das Ziel, die Waldfläche auf mindestens 30 % der Landesfläche zu erhöhen, ist erreicht.
  - Deutliche Waldflächenzugänge z. B. auf **Rekultivierungsflächen des Bergbaus** (insbesondere Südraum Leipzig), Hochwasserentstehungsgebiete, Grenzertragsflächen, ...

- Meilensteine zur Zielerreichung:
  - Der Waldflächenanteil soll bis **2020** in einem angemessenen Tempo auf **28,8 %** steigen.
  - Erhöhung in den darauffolgenden drei Jahrzehnten jeweils um mindestens **0,4 %** der Landesfläche.



Resolution des Sächs. Forstvereins e.V.

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Unser Wald - natürlicher Reichtum Sachsens

RESOLUTION

anlässlich der
Fachtagung des Sächsischen Forstvereins e. V.
Großpösna, 19. September 2009
Ein Grüner Ring für Leipzig – Anspruch und Wirklichkeit

Standpunkte des Sächsischen Forstvereins e. V.
zur Waldmehrung in Sachsen

Der Freistaat Sachsen verfolgt das Ziel, den Waldanteil um 2 % auf 30 % der Landesfläche zu erhöhen. Dabei wird er nachdrücklich vom Sächsischen Forstverein e. V. unterstützt, weil:

- Wald die potentielle natürliche Vegetationsform auf fast allen Standorten in Sachsen ist.
- Wald nachhaltig und umweltschonend den nachwachsenden Rohstoff Holz erzeugt und damit 33.000 Arbeitsplätze in über 3.000 Betrieben der Forst- und Holzwirtschaft Sachsens sichert.
- Wald vielfältige Funktionen, z. B. für den Naturhaushalt, die Biodiversität, den Hochwasserschutz, die Landschaftsgestaltung und den Biotopverbund erfüllt, was sich an den überdurchschnittlich vielen Schutzgebieten im Wald zeigt.
- Wald der wichtigste Erholungsraum ist, da er durch seine freie Zugänglichkeit sowie Flächenausdehnung eine Vielzahl aktiver, erholsamer Betätigungen ermöglicht und dem Menschen Kontakt mit der natürlichen Umgebung sowie Bildungsangebote bietet.
- Wald einen wichtigen Beitrag zur CO_2-Speicherung leistet und damit aktiv mittels Photosynthese zum Klimaschutz beiträgt.

Damit das Ziel der Waldmehrung erfolgreich umgesetzt werden kann, fordern wir,

- ein Bekenntnis aller gesellschaftlichen Akteure zur Erstaufforstung,

- dass die Eigentümerentscheidungen zur Waldmehrung zu respektieren und durch kurze Bearbeitungszeiten bei Aufforstungsanträgen zu unterstützen sind,
- dass eine Versagung von Erstaufforstungsanträgen nur in Ausnahmefällen gerechtfertigt ist,
- dass die Förderung der Waldmehrung durch den Freistaat Sachsen fortzusetzen ist und konkurrenzfähig gegenüber anderen staatlichen Förderprogrammen sein muss,
- das umfangreiche Erstaufforstungsgebiete in den Regionalplänen, Braunkohlenplänen und Bauleitplänen ausgewiesen werden müssen,
- dass eine Waldmehrung durch Sukzession auf Offenflächen zugelassen werden muss und nur in Ausnahmefällen durch ein Zurückdrängen der Bestockung gegen die natürliche Entwicklung aufgehalten werden darf,
- dass konkrete Groß-Projekte, wie das Modellvorhaben „Ein grüner Ring für Leipzig“ als Netzwerk und Handlungsrahmen von Beteiligten unterschiedlicher Bereiche weiterzuführen sind.

Diese Resolution wurde zur Fachtagung von allen Anwesenden einstimmig beschlossen.

Resolution des Sächs. Forstvereins e.V.

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Ein Grüner Ring für L

Die Vorträge mit anschließender Diskussion und die Exkurs men der Fachtagung „Ein Grüner Ring für Leipzig – Anspruc lichkeit" machten deutlich, welche Fülle von Interessen, Au Lösungsvarianten bis hin zur verstärkten Aktivierung der einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit für eine ineinand Wald- und Regionalentwicklung existieren.

Dr. Mario Marsch eröffnete als Vorsitzender des Sächsischen Forstvereins die Jahrestagung 2009 in Großpösna

Der „Grüne Ring Leipzig" wurde 1994 initiiert und ist heute ein Projekt zwischen der Stadt Leipzig, 12 Umlandkommunen und zwei Landkreisen zur Entwicklung der Zusammenarbeit zur Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege, der Naherholung und einer umweltverträglichen Wirtschaftsentwicklung, u.a. in der Land- und Forstwirtschaft. Es sei schon beeindruckend, so der Vorsitzende des Sächsischen Forstvereins, Dr. Mario Marsch, zu Beginn der Fachtagung am 19.9.2009 in Großpösna, wie aus einem ehemaligen Aufforstungsprojekt der Forstverwaltung (1992) über die Einbindung in den Landesentwicklungsplan (1994) ein nunmehr länderübergreifendes und auch internationales Forum zur Waldmehrung geworden ist.

M. Bockting

Das Projekt Grüner Ring Leipzig wurde und wird von der sächsischen Landesregierung unterstützt. **Michael Bockting**, Abteilungsleiter Naturschutz, Wald und Forstwirtschaft im SMUL, stellte in seinem Grußwort die

Walderhaltung und -mehru Voraussetzung für die erfol des beispielhaften regional Grüner Ring Leipzig heraus. rung sei besonders in der R aber auch in ganz Sachsen res Ziel, wobei die Schwer waldarmen Regionen, Berg schaften und Hochwasserre Der Waldanteil in Sachsen im Jahr 1996 auf derzeit gen, der durchschnittliche 1993 wird auf 425 ha (na Waldverluste) beziffert. D ge Ziel, erläuterte Bockting Waldanteil von 30 %. Die H den Fortschritt in der Wald vielfältig; in der Reihenfolg gehören dazu die Flächen die Naturschutzbelange u zen. „Trotz der Vielfalt der ein gemeinsamer Nenner e wenn ökonomische und ök sprüche zu Zielkonflikten f Bockting und ergänzte: „Im Wille zur Kompromissbildu notwendig, damit die fachli angebracht werden können

W. C. Steinbach

Den Walter bach (Landes zig) fo „Engag ner Rin hervorr tution, gesamt bezirk werden biete sich beispielsweise üb Grüner Ring" eine Zusamm Institutionen an, die sich mi Besitzer befassen.

Auch der Landrat des La zig, **Dr. Gerhard Gey**, sieht in

Ödländereien revitalisiert. Im südlichen Regierungsbezirk Leipzig wurden von 1990 bis 2006 aufgeforstet durch die LMBV 1184 ha, MIBRAG 108 ha, Stiftung Wald für Sachsen 233 ha, ehem. Forstämter des heutigen Forstbezirkes Leipzig 591 ha und durch Investoren (Ersatzaufforstungen) 116 ha. Im gleichen Zeitraum sind 111 ha Wald durch Waldumwandlungen verloren gegangen.

Seine Darlegungen verband Rosenthal dann mit Fragen an die Forstwirtschaft: Sind die Angaben aus den Waldschadensberichten wirklich glaubhaft? Eigene Beobachtungen im Wald und wachsende Holzvorräte lassen Zweifel und Erklärungsbedarf gegenüber der Bevölkerung aufkommen. Warum reden viele Politiker beim Thema Klimawandel und CO_2-Minderung über Elektroautos, Windparks und Biogasanlagen, doch nie über Wald und Forstwirtschaft? Rosenthal: „Deutschland hat die leistungsfähigsten Wälder Europas mit einem unvergleichlichen CO_2-Senkungspotenzial, jeder Hektar Wald bindet 70 Mal mehr CO_2 als ein Rübenschlag, und ich habe viele verantwortliche Politiker noch nie über Wald reden hören – außer darüber, dass der Wald krank sei und in den Forstverwaltungen noch viele Arbeitsplätze abgebaut werden müssten, da es zu viele Förster gäbe." Die Bürger wollen, so der Kommunalpolitiker, Antworten nach der Zukunft der Wälder und ihrer Rolle als Klimaregulator. Offene Fragen sind z.B.:

H. Rosenthal

- Stellen Meteorologen, Klimaexperten und Förster die Klimaszenarien schon richtig dar?
- Wird der Waldumbau hin zu mehr Laubholz, zu mehr Naturwald, ohne Kahlschläge, dem künftigen Klima allein gerecht?
- Verwenden wir schon die richtigen klimaresistenten Baumarten bei den Aufforstungen?
- Bestehen die geeigneten Verwaltungsstrukturen für den forstlichen Ernstfall, vor allem im Privat- und Körperschaftswald?
- Halten die Förster ihren Wissensvorsprung in der Öffentlichkeit deshalb so sehr zurück, weil sie noch unsicher sind, ob ihre jetzigen Antworten auf den Klimawandel bereits ausreichen?

Die Bürger erwarten auch, so Rosenthal, zu gelegentlich auftretenden Diskrepanzen zwischen Förstern und Mitarbeitern in der Naturschutzverwaltung bzw. in Naturschutzverbänden, dass Förster und Naturschützer den Wald ganzheitlich, Forstwirtschaft und Naturschutz als Teile des Waldwesens und wichtigste Naturressource erklären, die sie gemeinsam bewirtschaften und behüten. Manchmal wünsche er sich, so Rosenthal an die Forstexperten gewandt, „dass der eine oder andere über die Vereinsarbeit hinaus ein politisches Mandat anstrebe, um Wald und Forstwirtschaft noch mehr Geltung zu verschaffen".

Das Leitprojekt erfordert Wald

Bemerkenswert für **Prof. Dr. Andreas Berkner** (Leiter der Regionalen Planungsstelle Leipzig, Regionaler Planungsverband Westsachsen) ist, dass im Projekt Grüner Ring für Leipzig zahlreiche Umlandgemeinden zusammenarbeiten und so etwa eine halbe Million Bürger einbeziehen.

Berkner informierte in s die Sanierungspläne f plangebiet Westsachse kohlenpläne enthalte zur Wiedernutzbarma schaftsentwicklung. D Naturschutzes nach we landflächen stellt Ber damit immer Eingriffe cherweise eintretend erforderlich sind, wes für die Forstwirtschaft ten. Das wassertourist zept als *das Leitprojek* attraktiv, wenn sich W tonte der Redner. Gl

„600 Bäume zum 600. Jubiläum der Universit

Eingebettet in die Jahrestagung des Sächsischen Forstvereins wurden im sitätswald im Rahmen des Projektes „600 Bäume zum 600. Jubiläum der 16 Winter-Linden gepflanzt. Im Bild v.l.: Projektverantwortlicher Thomas S (Leiter Forstbezirk Leipzig), Prof. Dr. Hubert Braun (Geschäftsführer Staatsb Prof. Dr. Martin Schlegel (Prorektor Univ. Leipzig)

Den Auftakt zur Exkursion in den Leipziger Südraum bildete die symbolische Pflanzung im Oberholz anlässlich der Aktion „600 Bäume zum 600. Jubiläum der Universität Leipzig". Das Oberholz ist ein Laubmischwaldgebiet von etwa 600 ha Größe. Etwa 320 ha davon waren von 1544 bis 1933 im Besitz der Universität Leipzig. Der Universitätswald wurde nun anlässlich 600 Jahre Bestehen der Universität Leipzig in das Baumpatenschaften-Projekt einbezogen, welches Studenten auf Initiative von Thomas Seifert noch bis zum 31.12.2009 durchführen. Kooperationspartner sind das Amt für Stadtgrün und Gewässer Leipzig, die Stiftung Wald für Sachsen und der Staatsbetrieb Sachsenforst. „Das Hauptanliegen der Patenschaftsaktion ist", so Seifert, „Verantwortung für die Ur eigenen Lebensraum s zu machen." Nicht oh konnte er am 19. Sept dass Repräsentanten a unter Führung von Pr tin Schlegel sich an de holz beteiligten. Die symbolisieren die 14 F Rektoratskollegium de zig, die 16. Linde spend Forstverein. Vor jedem Holzstele mit nament der Fakultät und des ziert.

Mehr Informationen „600 Bäume zum 600. Jub tät Leipzig" unter: www. www.studierende2009.de

Im Eichholz diskutierten die Exkursionsteilnehmer über die Bewirtschaftung eines Auewaldrestes, der zum „Grüner Ring Leipzig" gehört

Exkursionspunkt Tagebau Zwenkau. Der Tagebau Zwenkau ist der älteste Tagebau Deutschlands, der Aufschluss begann 1921 als Tagebau Böhlen, von 1924 bis 1999 wurde Braunkohle gefördert. Das Tagebaurestloch mit einer Ausdehnung von 2,5 km in Richtung Nord-Süd und 5 km in Richtung Ost-West hat eine künftige Wasserfläche von 970 ha nach der vollständigen Flutung (Einleitung von Sümpfungswasser seit 1.1.2007) und erreicht voraussichtlich im Jahr 2014 den Endwasserstand.

touristischen Anziehungspunkte Bergbau-Technik-Park und Neuseenland-Radroute. Jede Braunkohlensanierung ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Mittelbereitstellung für das Braunkohlenplangebiet Westsachsen beträgt derzeit etwa 45 Mio. € bis zum Jahr 2012. Die Planer beziffern die Bedarfsgröße lt. Maßnahmevorschlägen auf etwa 90 Mio. € bis mindestens 2020. Eine Schlüsselfrage für die Nutzung des Bodens nach 150 Jahren Bergbau ist zurzeit die der Versauerung.

Prof. Dr. A. Benkert

Wie sein Vorredner setzt auch Berkner auf klare Impulse zur Waldmehrung aus der Fachplanung, „denn die Waldmehrung ist eine mittel- und langfristige Aufgabe, der wir uns stellen müssen".

Die Stiftung Wald für Sachsen

Zur Waldmehrung aus der Sicht des Stiftung Wald für Sachsen referierte ihr Projektleiter Gerhard Tömmler. Die Stiftung hat ihren Sitz in Leipzig und unterstützt mit ihren drei Mitarbeitern seit 1996 zahlreiche Maßnahmen zur Waldmehrung und ist aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit für die Notwendigkeit der Waldflächenzunahme tätig. Die Waldprojekte werden über Spenden, der Geschäftsbetrieb über Erträge aus den 6,37 Mio € Stiftungsvermögen finanziert. Die Projekte werden präzise waldbaulich geplant, die Mehrzahl der Flächen wird durch Fachfirmen bepflanzt und bei einigen organisiert die Stiftung auch die Pflegemaßnahmen. Die Flächenverfügbarkeit sei für die Stiftung der begrenzende Faktor, so Tömmler. Er verwies auf eine weiter zunehmende Flächenkonkurrenz durch Ansprüche aus dem Naturschutz. Bei den Bergbaufolgelandschaften hat der Naturschutz die Auseinandersetzungen schon bis vor das Verwaltungsgericht geführt. In Kommunen ist der Wille zur Waldmehrung oftmals vorhanden, doch fehlen ihnen zumeist geeignete Flächen. Die Stiftung Wald für Sachsen kann für den Zeitraum von 1997 bis 2008 auf eine Waldmehrungsfläche von insgesamt 705,06 ha verweisen. Mit 93,7 ha lag das Jahr 2001 an der Spitze, 2008 wurden 43,56 ha verbucht. Im Regierungsbereich Leipzig trug die Stiftung zu den 2 309 ha im Zeitraum 1990 bis 2008 mit 242 ha bei. Nach einem detaillierten Überblick zu einzelnen Projekten versicherte Tömmler abschließend, dass die Stiftung Wald für Sachsen auch zukünftig als Partner der Forstverwaltung agieren werde.

G. Tömmler

Waldflächenbilanz und Fazit

In seinem Überblick zum Forstbezirk Leipzig wies dessen Leiter **Andreas Padberg** auf die im Landesentwicklungsplan Sachsen 2003 fixierte besondere Bedeutung von Aufforstungsmaßnahmen in Bergbaufolgelandschaften hin. Seine Zahlen aus dem aktuellen Verantwortungsbereich ergänzte er mit einer historischen Waldflächenbilanz seit 1800:

- Sachsen: Waldfläche 626 500 ha, Waldverlust 207 700 ha, Zugang 93 200 ha, Bestand 418 000 ha und somit 66 %;
- ehem. Forstamt Leipzig: Waldfläche 9 600 ha, Waldverlust 6 280 ha, Zugang 5 140 ha, Bestand 3 320 ha und somit 34 %, der absolute Waldflächenverlust seit 1800 beträgt somit 12 %.

Für den Freistaat Sachsen und den Zeitraum 2003 bis 2007 stellte Padberg einen Waldflächenabgang von insgesamt 803 ha und einen -zugang von 3 306 ha (forstliche Rekultivierung 1 216 ha, Erstaufforstung 1 825 ha, Ersatzaufforstung 265 ha) dar. In seiner Zusammenfassung heißt es dann:

- Die Waldflächenbilanz im Freistaat Sachsen und auch im Leipziger Raum bleibt positiv.
- Das Bewaldungsprozent im Leipziger Raum ist auf 10 % gestiegen (ursächlich dafür ist aber insbesondere die genauere und vollständige Datenerfassung).
- Die Materialien, die im Zuge der Waldmehrungsplanung erstellt wurden, finden sukzessive Eingang in diverse Planungen.
- Die in der Waldmehrungsplanung aufgezeigten Potenziale sind bei weitem nicht umgesetzt.

Und als Fazit der Tagung kann von Padberg übernommen werden: „Es bedarf weiterhin der partnerschaftlichen Anstrengung aller, das wichtige Ziel der Waldmehrung, gerade in unserer Region, nicht aus dem Auge zu verlieren."

Stephan Loboda

Waldmehrung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

1. Der Grüne Ring Leipzig
2. Wald in der Region Leipzig
3. Forstpolitische Zielsetzungen zur Waldmehrung im Freistaat Sachsen
4. **Entwicklung der Waldfläche - Waldflächenbilanz**
5. Instrumente der Waldmehrung / Hemmnisse der Waldmehrung
6. Kompensationsmaßnahmen / Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst
7. Zusammenfassung

Waldflächenbilanz der Landesdirektion und für den Freistaat Sachsen 1998 - 2015

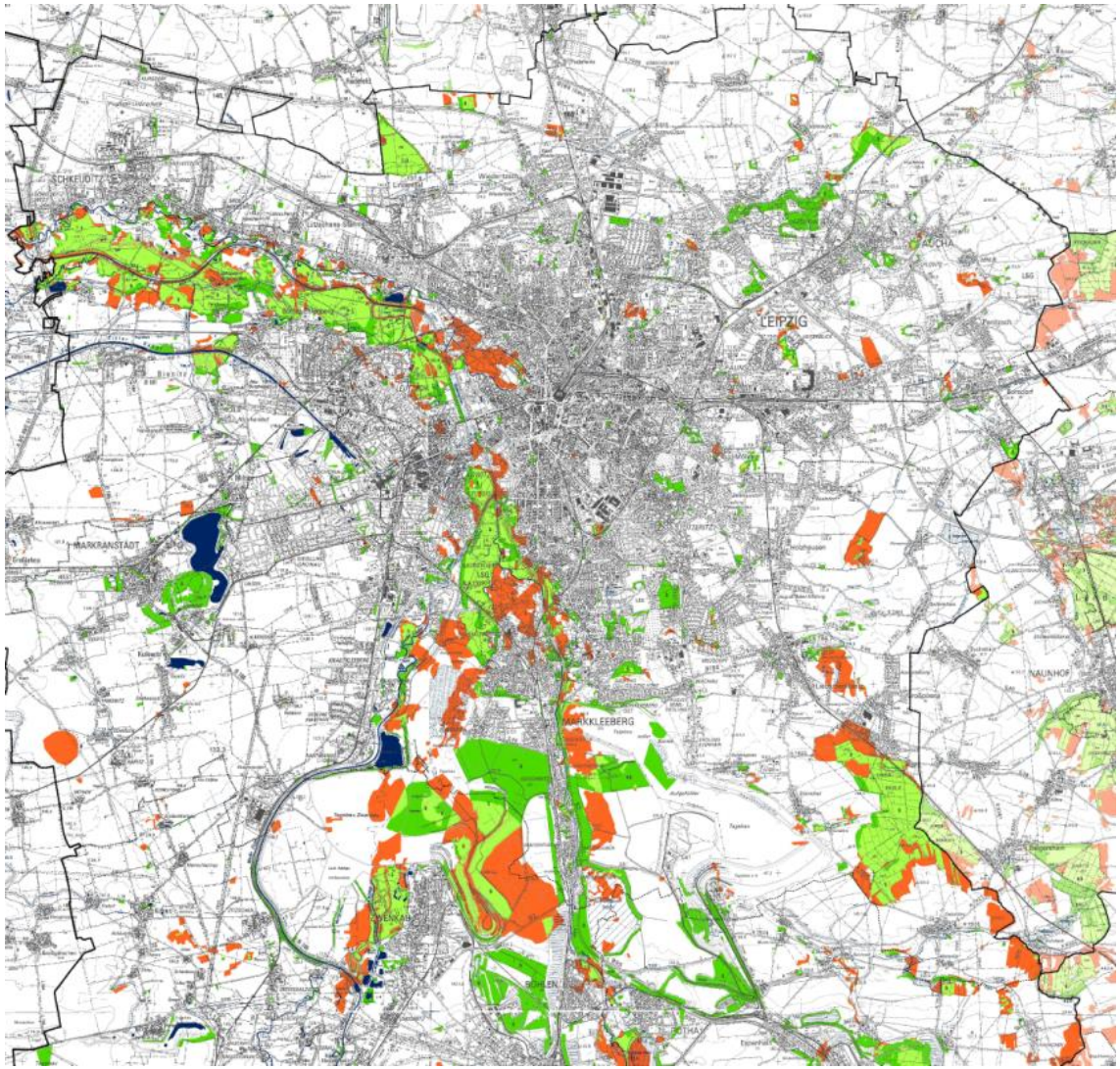
STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

(Quelle: Staatsbetrieb Sachsenforst – Geschäftsleitung Graupa)

Waldfläche	Landesdirektion			Sachsen (ha)
	Dresden (ha)	Chemnitz (ha)	Leipzig (ha)	
Flächenabgang gesamt	3.474	430	145	4.049
Braunkohleabbau und Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften	2.935	190	7	3.132
Abbau oberfklächennaher Rohstoffe	135	69	13	217
Gewerbe- und Industrieflächen	192	65	56	313
Wohnbebauung	26	8	18	52
Verkehrsflächen	60	8	17	85
Sonstiges	126	90	34	250
Flächenzugang gesamt	6.233	2.687	1.917	10.836
Forstliche Rekultivierung	3.401	0	601	4.002
Erstaufforstung	2.099	2.191	1.145	5.435
Ersatzaufforstung	733	496	171	1.400
Waldflächenbilanz	2.759	2.257	1.772	6.787

Waldflächenentwicklung um 1800 bis heute

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Waldflächenbilanz seit 1800:

ehem. Forstamt Leipzig:

- Waldfläche: 9.600 ha
- Waldverlust: 6.280 ha
- Zugang: 5.140 ha
- Bestand: 3.320 ha (= 34 %)

Absoluter Waldflächenverlust seit 1800: 1.140 ha (= 12 %)

Waldflächenverluste in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Waldmehrung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

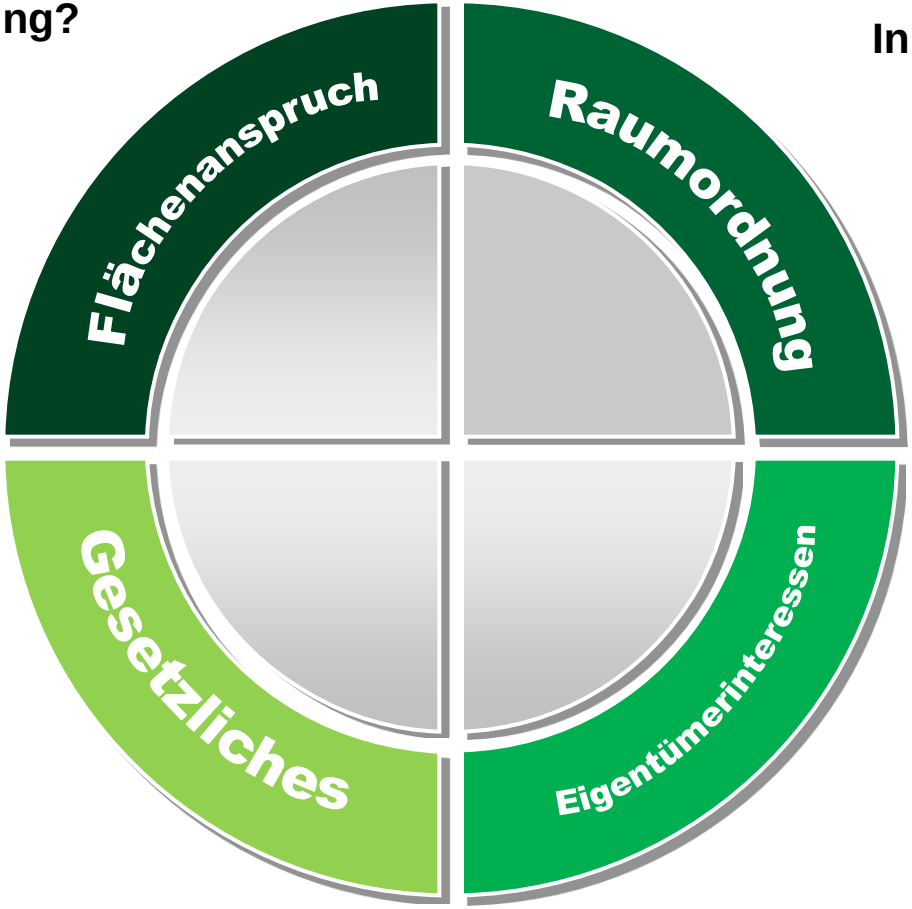
1. Der Grüne Ring Leipzig
2. Wald in der Region Leipzig
3. Forstpolitische Zielsetzungen zur Waldmehrung im Freistaat Sachsen
4. Entwicklung der Waldfläche - Waldflächenbilanz
5. **Instrumente der Waldmehrung / Hemmnisse der Waldmehrung**
6. Kompensationsmaßnahmen / Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst
7. Zusammenfassung

Rahmenbedingungen

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Was steht zur Verfügung?

In welchem politischen Rahmen bewegen wir uns?

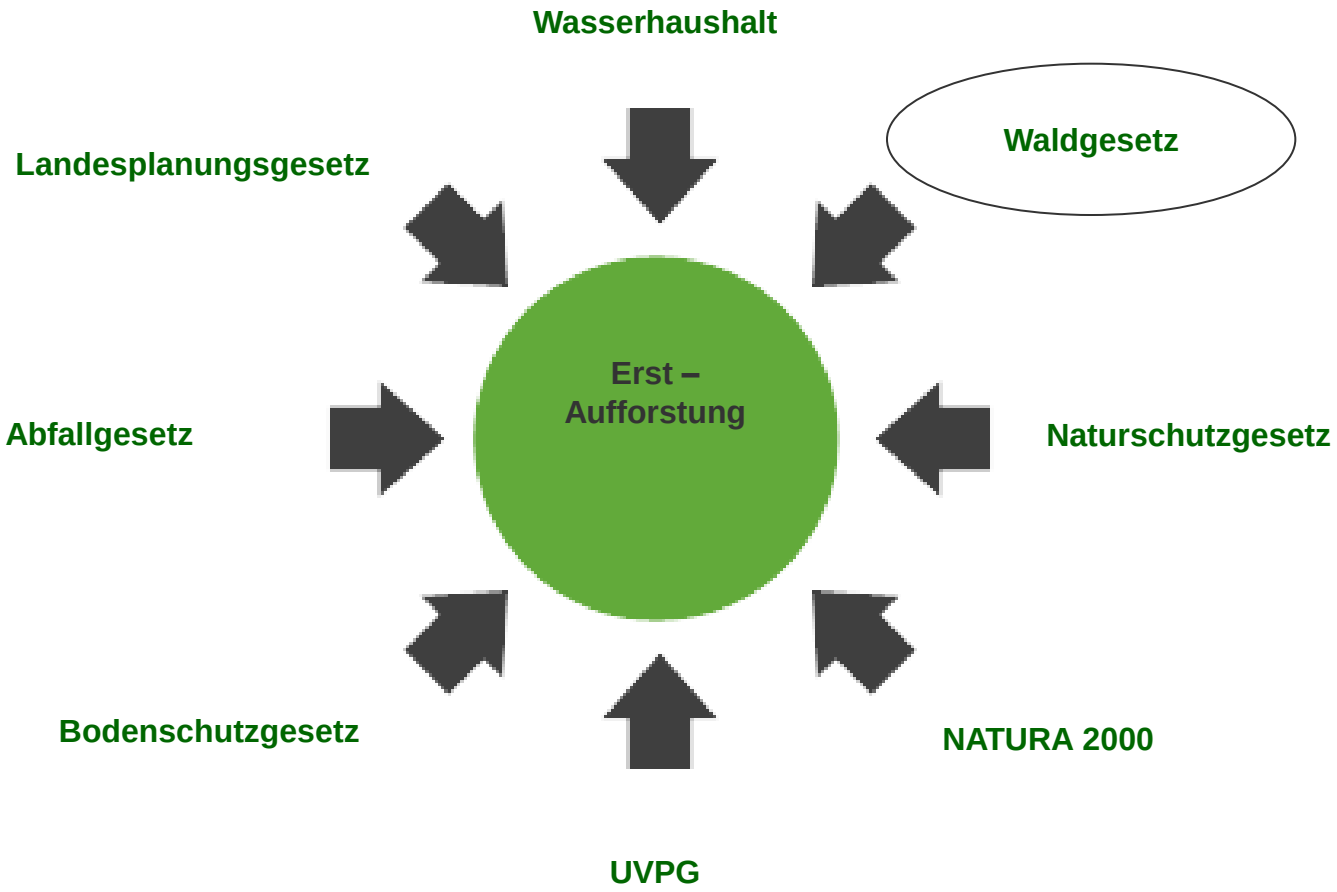


UVPG
SächsWaldG

Was hat der Eigentümer mit seiner Fläche vor?

Quelle: Staatsbetrieb Sachsenforst, Obere Forst- und Jagdbehörde, Matthias Rau

§ Gesetzliches §



Quelle: Staatsbetrieb Sachsenforst, Obere Forst- und Jagdbehörde, Matthias Rau

Genehmigung von Erstaufforstungen nach § 10 SächsWaldG

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Genehmigungspflicht für die Aufforstung nicht forstlich genutzter Grundstücke

- Genehmigungsbehörde: untere Landwirtschaftsbehörde
  - Anhörung → Kommune
  - Benehmen → untere Forstbehörde
    → untere Naturschutzbehörde

- UVP Gesetz (50 - 20 - 2) - Prüfung
  - 50 ha - UVP – Pflicht
  - 20 ha - allgemeine Vorprüfung
  - 5 ha - standortbezogene Vorprüfung

- Genehmigungsfrist 6 + 2 Monate

Genehmigung von Erstaufforstungen nach § 10 SächsWaldG

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Versagungsgründe **abschließend**:
  - Ziele der **Raumordnung** stehen entgegen und können nicht durch Zielabweichungsverfahren überwunden werden
  - widerspricht der Verbesserung der **Agrarstruktur**
  - steht zwingenden **Vorschriften des Naturschutzrechtes** entgegen, die nicht durch Ausnahmen oder Befreiungen überwunden werden können
  - Beeinträchtigung der Ertragsfähigkeit **benachbarter Grundstücke**, sofern nicht durch Auflagen vermeidbar/ausgleichbar

Erstaufforstungsgenehmigung –

Benehmensregelung untere Naturschutzbehörde § 10 Abs. 5 SächsWaldG

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Versagungsgrund: *„zwingende Vorschriften des Naturschutzrechtes, die nicht durch Ausnahmen oder Befreiungen überwunden werden können“*
- Anwendungshinweise – Erlass des SMUL vom 03. März 2017
  - transparenter einheitlicher Vollzug auf der Fläche
  - öffentliches Interesse an der Erstaufforstung
  - LSG → Waldmehrungsziel der Regionalpläne
  - Eingriffsregelung
    - naturschutzrechtliche Eingriffsqualität nicht nach „Positivliste“ (§ 9 Abs. 1 SächsNatSchG), sondern nach allgemeinen Kriterien (Wirkung, Umfang, Schwere, Dauer)
    - Einzelfallprüfung
  - entscheidend ist der tatsächliche naturschutzrechtliche Schutz, Erwartungen zu zukünftigen Entwicklungen bleiben unberücksichtigt

Erstaufforstungsgenehmigung –
Benehmensregelung untere Naturschutzbehörde § 10 Abs. 5 SächsWaldG

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Beispiel: „Bergbaufolgelandschaft“ -> Potenzial nach LEP für Erstaufforstung

- **Konkurrenz** der Erstaufforstung mit **artenschutzfachlichen Interessen**, seltene Arten des **Offenlandes** genießen nach Naturschutzrecht besonderen Schutz (z. B. Brachpieper, Neuntöter, Raubwürger, Grauammer, blauflügelige Ödlandschrecke usw.)
- Erstaufforstungsgenehmigung nur in Ausnahmefällen
- „Blick aufs Ganze“ – **dynamische Betrachtung** mit naturschutzfachlicher Bewertung des entstehenden Waldes erfolgt auf Grund einer auf einzelne Arten ausgerichtete naturschutzfachlichen Bewertung nicht
- oft gewählter Lösungsansatz: Waldmehrung über **Sukzession** (Prozessschutz) ist kritisch zu sehen, da in der Regel fehlende Samenbäume der Klimaxbaumarten der pnV nur zu einer flächigen Ausbreitung von verdämmenden Arten (z. B. Sanddorn oder Ölweide) führt

Quelle: Stiftung Wald für Sachsen

Instrumente

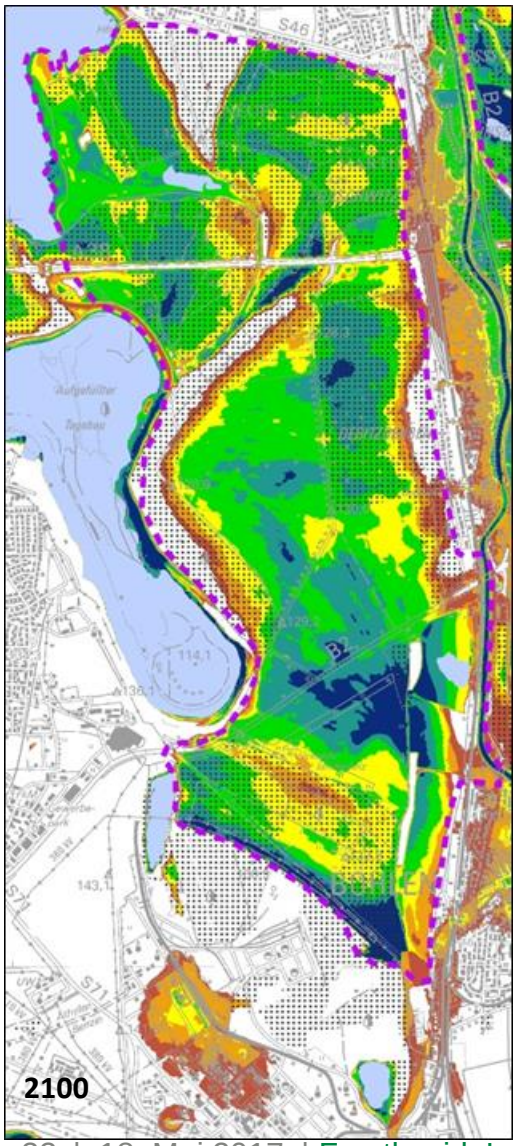
- Untersetzung der Zielstellung des LEP über die **Regionalplanung** (Vorrang- und Vorbehaltsgebiete)

http://rpv-westsachsen.de/publikationen/druckschriften/

Ergebnisse – GW-Flurabstände

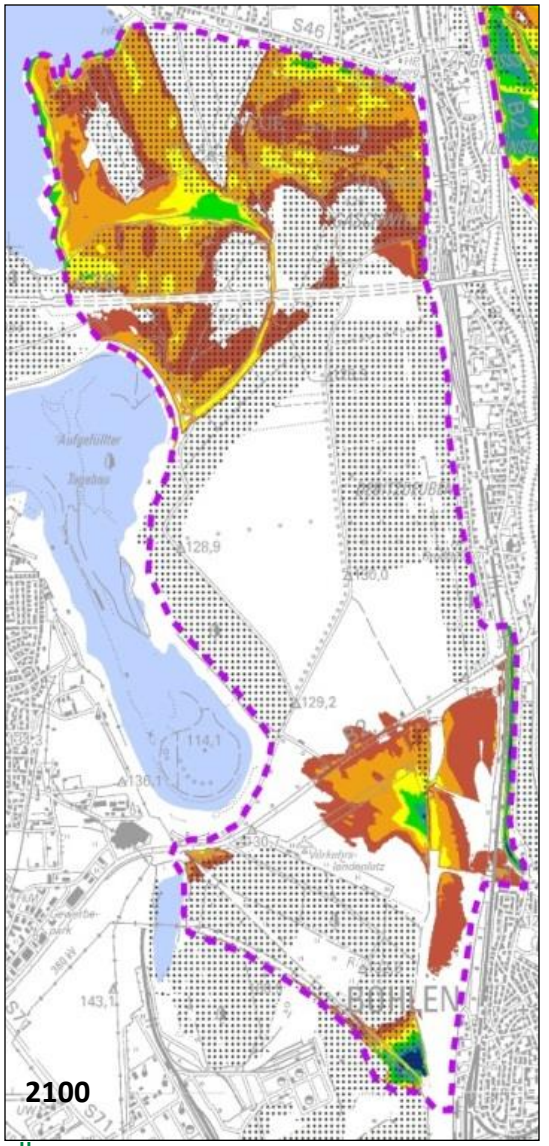
Referenzszenario – Neue Harth

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Emissionsszenario A1B

- Grundwasserstand durch Klimawandel überkompensiert
- Oberflächenentwässerung (Erhalt der Waldeigenschaft)
- hinhaltende Bewirtschaftung
- Waldbauliche Strategie-anpassung ab ca. 2050
- Baumarten mit breiter ökologischer Amplitude einbringen
- räumlich differenzierte Herangehensweise
- Einbeziehung aller Waldfunktionen (z.B. auf das Regionalklima, usw.)



Instrumente

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

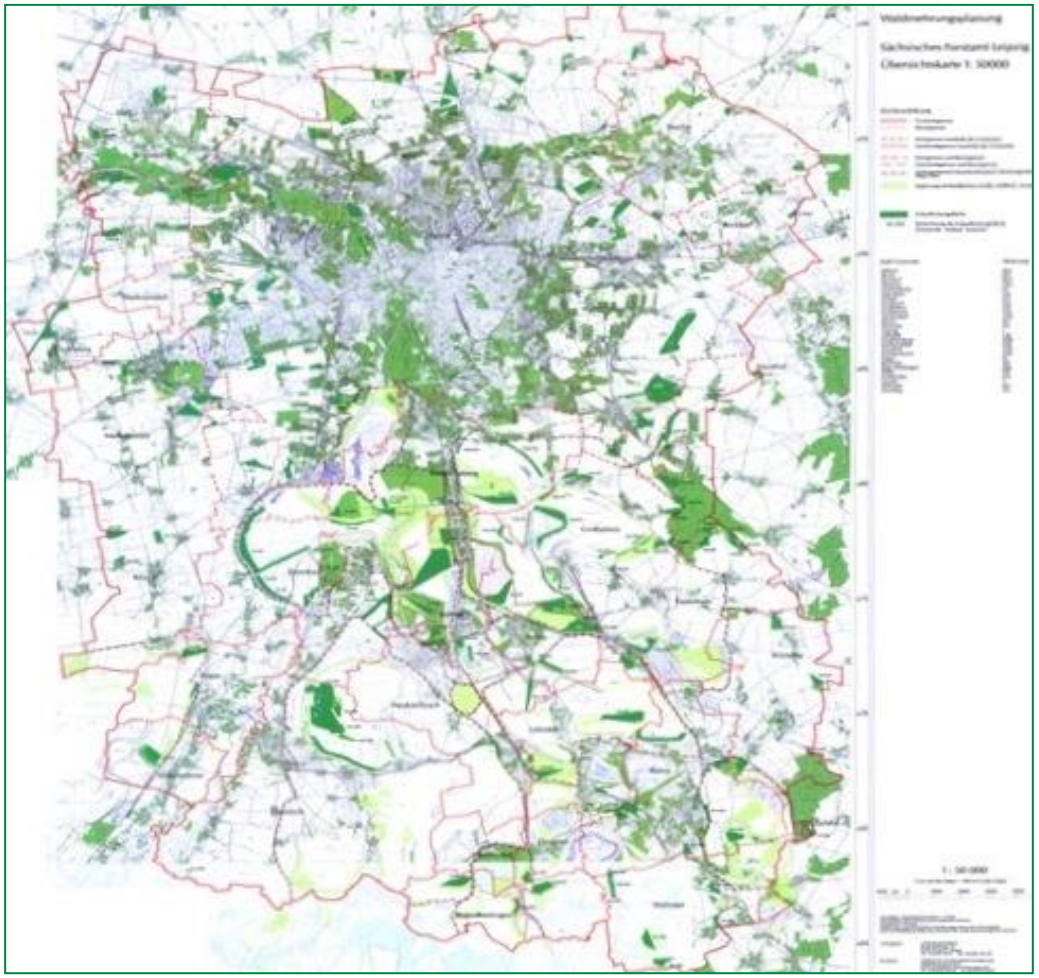
- Untersetzung der Zielstellung des LEP über die **Regionalplanung** (Vorrang- und Vorbehaltsgebiete)

- Integration der Ziele der Waldmehrung über **Träger öffentlicher Belange**
  - Sicherung der Ziele der Waldmehrungsplanung als forstliche Fachplanung in FNP, B-Plänen
  - Staatliche Forstverwaltung (SBS) ist seit 2008 auf unterer Verwaltungsebne nicht mehr TÖB und damit planerisch in regionalen Vorhaben nur noch bei Betroffenheit von Landeswald eingebunden

Waldmehrungsplanung

im ehemaligen Sächs. Forstamt Leipzig (2004) als Teil der forstlichen Rahmenplanung

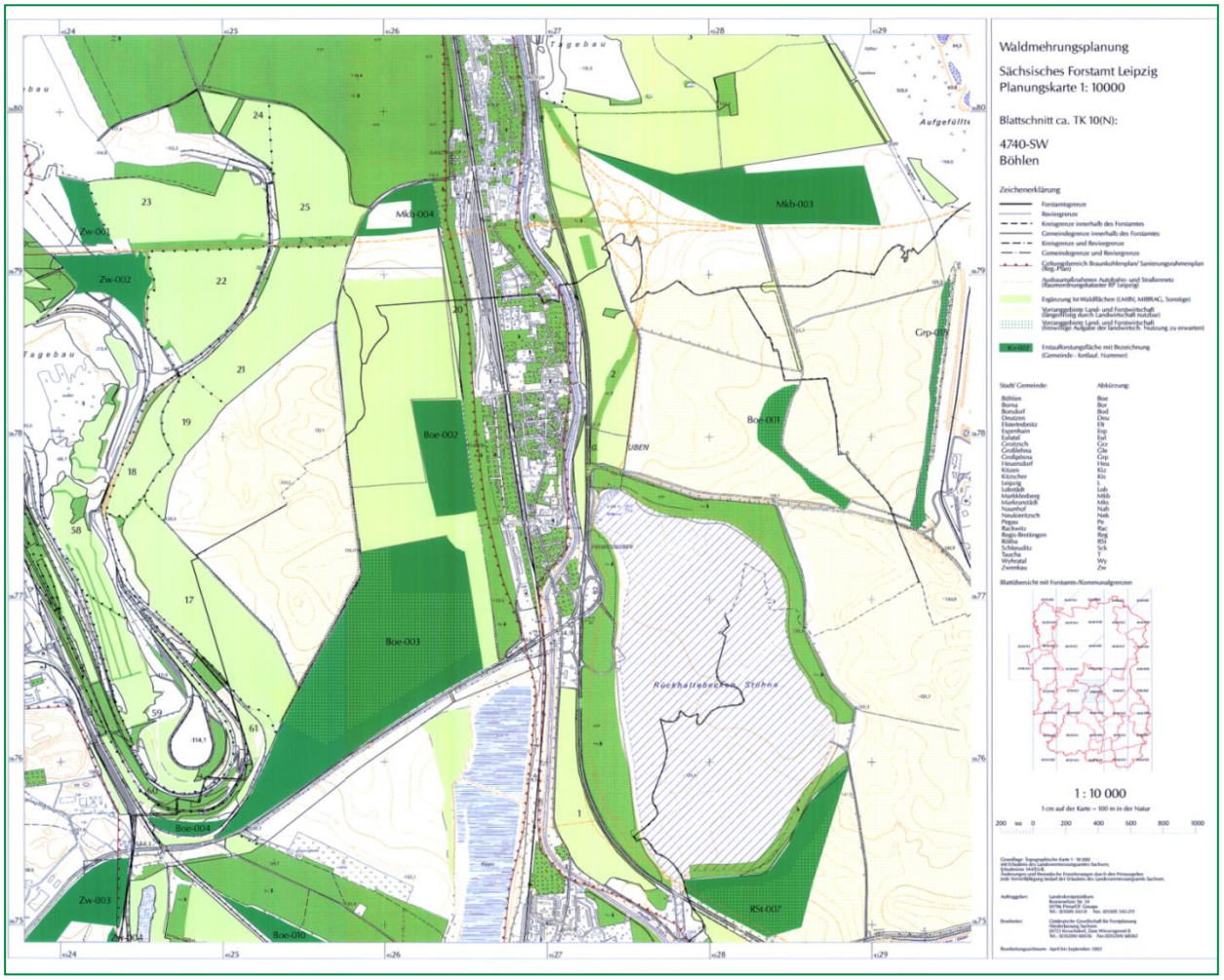
STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Waldmehrungsplanung

im ehemaligen Sächs. Forstamt Leipzig (2004) als Teil der forstlichen Rahmenplanung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Instrumente

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Untersetzung der Zielstellung des LEP über die **Regionalplanung** (Vorrang- und Vorbehaltsgebiete)

- Integration der Ziele der Waldmehrung über **Träger öffentlicher Belange**
  - Sicherung der Ziele der Waldmehrungsplanung als forstliche Fachplanung in FNP, B-Plänen
  - Staatliche Forstverwaltung (SBS) ist seit 2008 auf unterer Verwaltungsebene nicht mehr TÖB und damit planerisch in regionalen Vorhaben nur noch bei Betroffenheit von Landeswald eingebunden

- Ständige Abstimmung zwischen den Akteuren (Moderator)
  - bis 2008: **AG Waldmehrung** bei den Ämtern für Landwirtschaft
  - ab 2011: **Waldmehrungsbeirat** beim Grünen Ring Leipzig

    Leitung: Landrat, Akteure: Fachbehörden, Bergbaubetriebe
    Abstimmung von Genehmigungsverfahren
    Gestaltung von Ersatzmaßnahmen → Waldmehrung

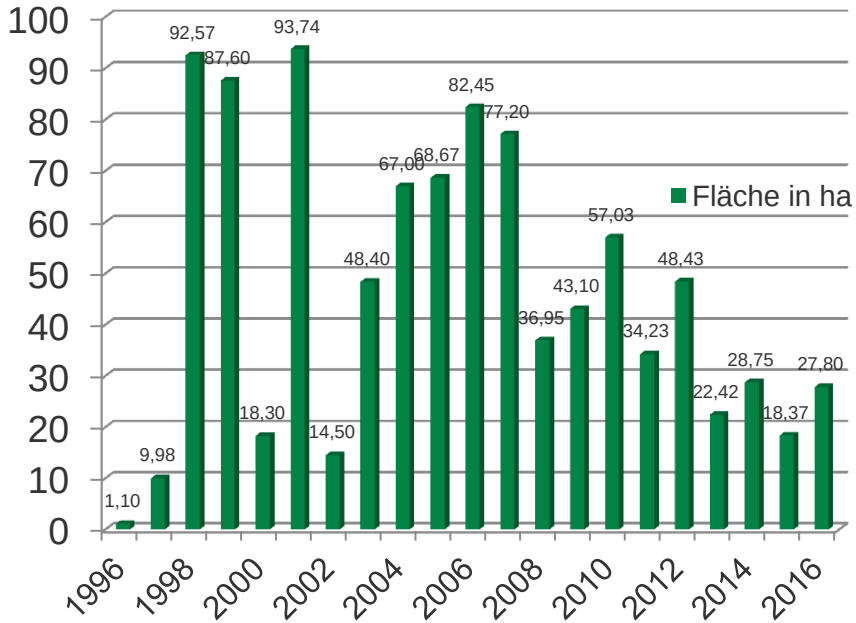
Instrumente

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

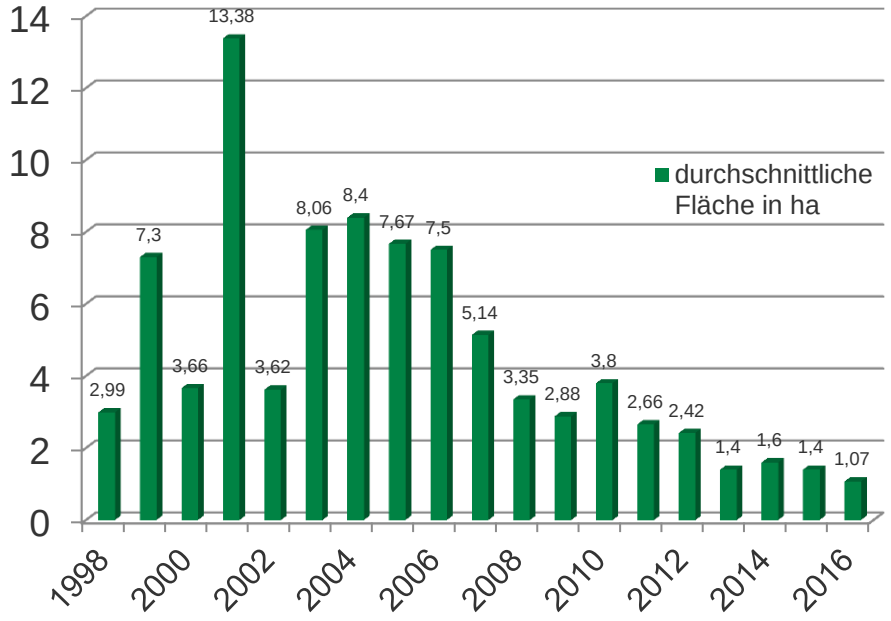
Stiftung Wald für Sachsen

- Stiftung Wald für Sachen (SWS)
  - Erwerb / Pacht von Flächen
  - Projektträger → Umsetzung
  - Finanzierung über Fördermittel, Spender und Sponsoren
  - Dienstleister für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Waldmehrungsfläche von 1996 bis 2016



Durchschnittliche Größe der Waldmehrungsobjekte



Quelle: Stiftung Wald für Sachsen

Finanzielle Erstaufforstungsförderung
im Forstbezirk Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Seit 1991 sind im Forstbezirk Leipzig über forstliche Förderung 662,9 ha Wald aufgeforstet worden.

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Waldfläche (ha)	1,20	17,31	9,61	13,86	24,76	75,07	25,16	59,30	122,96
Ausgezahlte Anträge	1	10	10	16	15	10	13	16	20

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Waldfläche (ha)	174,59	4,07	40,19	10,54	24,89	5,69	24,53	-	7,17
Ausgezahlte Anträge	12	5	11	6	12	11	10	-	3

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Waldfläche (ha)	3,98	1,05	2,10	6,00	0,87	-	-	1,00	7,00
	2*	1	1	1	1	-	-	1	1

*** Auszahlung erfolgte Ende 2010**

ab 2015 mit Inkrafttreten der neuen Fördermittelrichtlinie WuF 2014 wieder Zuständigkeit beim Staatsbetrieb Sachsenforst

ab 2007 Abgabe der Bearbeitung der Erstaufforstung an das LfULG (RL Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung 2007 - Teil B)

Erstaufforstungsförderung im Freistaat Sachsen ab 2014

(RL WuF/2014, Teil Erstaufforstungen*)

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Förderung:
  - Neuanlage von Wald auf **bisher nicht forstwirtschaftlich genutzten Flächen**
  - **Förderanträge bis 31. Oktober jährlich** einreichen, deren Ausführung in den darauffolgenden zwei Jahren geplant ist
  - gefördert werden **Eigentümer oder Besitzer/Bewirtschafter** der Erstaufforstungsflächen sowie anerkannte **forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse**
  - **fünfjährige Zweckbindungsfrist**

*Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft 2014, Teil 2 – Rechtsgrundlage Bundesgesetz über die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz

Erstaufforstungsförderung im Freistaat Sachsen ab 2014

(RL WuF/2014, Teil Erstaufforstungen*)

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Förderfähig:
  - Ausgaben für **Bodenvorarbeiten**, **Pflanzung/Saat, Zaunbau** bis zur **Kulturpflege** im ersten Standjahr der Kultur sowie ggf. **Nachbesserungen** der Erstaufforstung **in den ersten fünf Jahren** nach der Begründung
  - Verwendung von **standortsgerechten Baumarten und Waldsträucher**; weniger als 30% Laubbaumanteil nur bei fehlenden standörtlichen Wuchsbedingungen für Laubbäume zulässig
- Förderhöhe:
  - **90 %ige Anteilsfinanzierung** der förderfähigen Nettoausgaben
  - **Erstattungsverfahren** -> Vorfinanzierung des Antragstellers
  - **Bagatellgrenze 2000 EUR**

*Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft 2014, Teil 2 – Rechtsgrundlage Bundesgesetz über die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz

Erstaufforstung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Verhältnis zwischen genehmigten Erstaufforstungen – geförderten Erstaufforstungen und Ersatzaufforstungen auf dem Gebiet der Stadt Leipzig und des Landkreises Leipzig

Jahr	insgesamt erteilte Erstaufforstungs-genehmigungen*	Anteil Flächenzugang	
		durch geförderte Erstaufforstungen	durch Ersatzaufforstungen nach dauerhafter Waldumwandlung**
2013	14,52	0,87	3,15
2014	25,33		4,44
2015	7,57		5,58
2016	17,34	1,00	20,17
2017		7,00	
Summe 2013-2017	64,76	8,87	33,34

* aus erteilten Erstaufforstungsgenehmigungen (Quelle: LfULG)
** nur federführende Verfahren Forstbehörde

Waldmehrung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

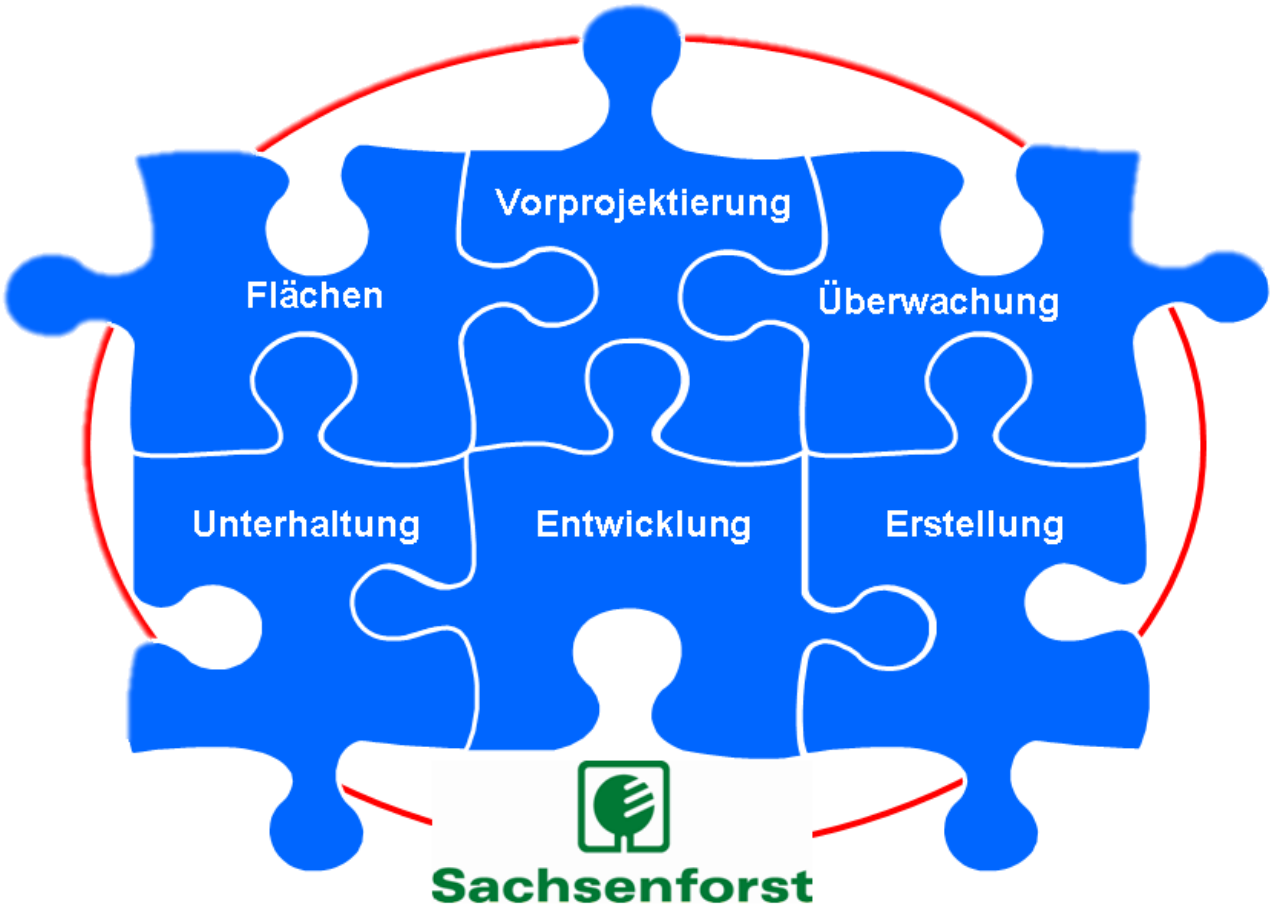
1. Der Grüne Ring Leipzig
2. Wald in der Region Leipzig
3. Forstpolitische Zielsetzungen zur Waldmehrung im Freistaat Sachsen
4. Entwicklung der Waldfläche - Waldflächenbilanz
5. Instrumente der Waldmehrung / Hemmnisse der Waldmehrung
6. **Kompensationsmaßnahmen / Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst**
7. Zusammenfassung

Kompensationsmaßnahmen

Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- **Nachhaltige Sicherung:** keine Puzzleteile sondern **umfassende Maßnahmen**



Kompensationsmaßnahmen

Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

ANFRAGE KOMPENSATIONSMAßNAHMEN

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

An
Staatsbetrieb Sachsenforst
Referat 33
Bonnewitzer Straße 34
01796 Pirna OT Graupa

Tel.: 03501 / 542 496
Fax: 03501 / 542 213
E-Mail: jana.henker@smul.sachsen.de
zentraler Ansprechpartner: Jana Henker

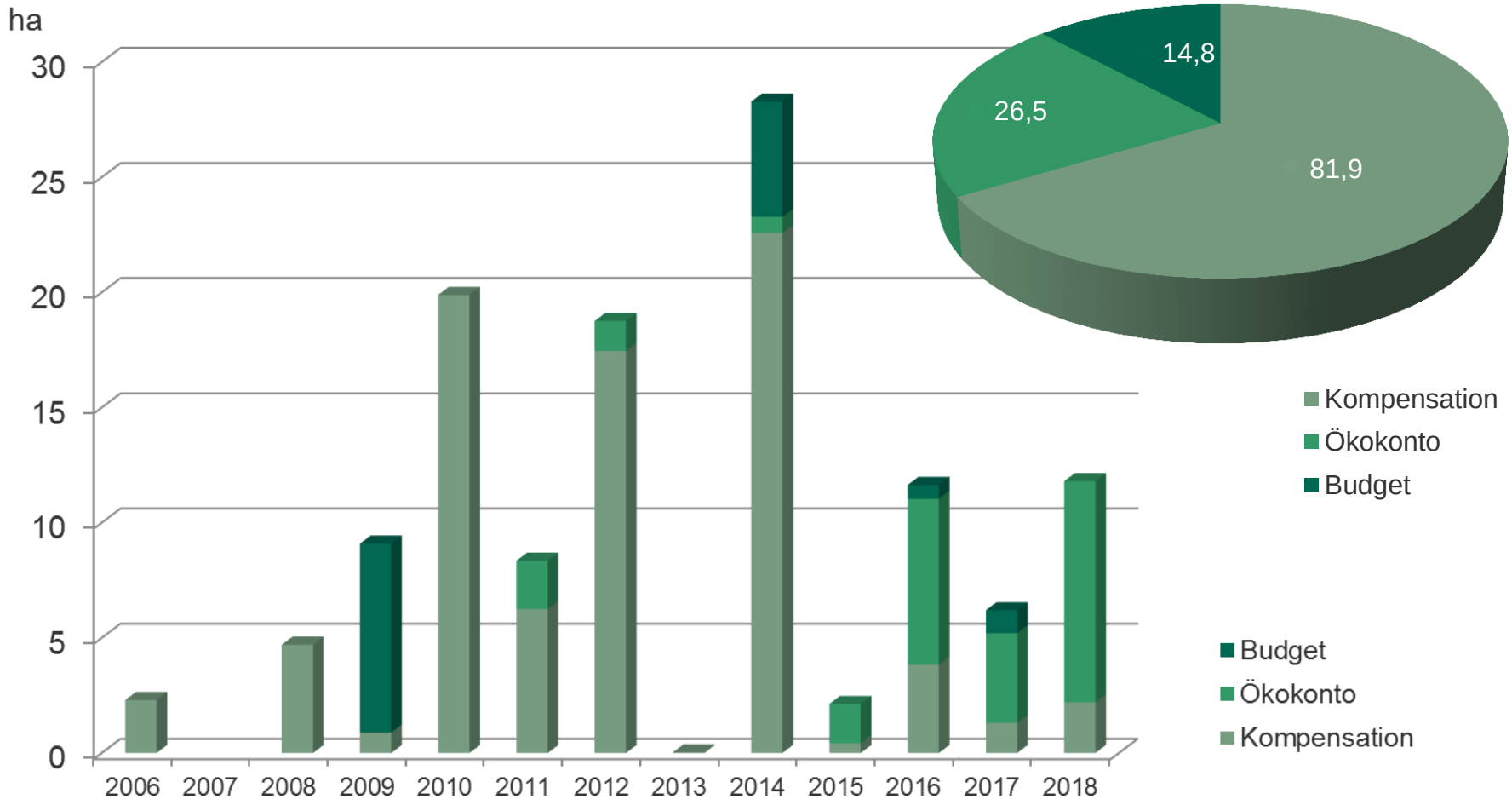
A - Anfrager	Firma:*			
	Ansprechpartner: *			
	Anschrift: *			
	Telefonnummern:*		Fax:	
	E-Mail: *		Web:	
B - Bauträger	Firma:			
	Ansprechpartner:			
	Anschrift:			
	Telefonnummern:		Fax:	
	Email:		Web:	
C - Eingriffe	Vorhaben:			
	Eingriffsraum:			
	Eingriff:			
	Verfahrensstand:	☐ Vorplanung	☐ Planfeststellungsplanung (PFV)	☐
	Baurechtsbeschluss:	geplant für:	beschlossen am:	
D - Kompensation	Typ (mehrfach mgl.):	☐ Einzelmaßnahme	☐ Maßnahmepool	☐ Ökopunkte
	Kompensation nach: *	☐ § 9 SächsNatschG	☐ § 8 SächsWaldG	
	Maßnahmearten: *			
	weitester Suchraum: *			
	Umfang: *	ha	Aufwertung in Werteinheiten (Ökopunkte)	
	Beginn der Herstellung: *	☐ möglichst sofort	☐ frühestens	☐ spätestens
	Förderung:*	Beabsichtigen Sie für das Bauvorhaben Zuwendungen der EU und/ oder des Bundes einzusetzen/ zu beantragen? ☐ Ja ☐ Nein Wenn ja, sollen diese auch für die angefragte Kompensationsmaßnahme bzw. für Teile derselben verwendet werden? ☐ Ja ☐ Nein		
	Sonstiges:			
Anlagen	Nachfolgende Unterlagen liegen dieser Anfrage als Anlagen bei:			
	☐ Kartendarstellung:			
	☐ Weitere Unterlagen:			
	.			
	Ort, Datum	Name (Bauträger/Anfrager)	Unterschrift / Stempel	

Sachsenforst

* ist unbedingt auszufüllen, damit wir Ihre Anfrage bearbeiten können 1

Kompensationsflächenmanagement im Forstbezirk Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN



Kompensationsflächenmanagement im Forstbezirk Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Vertraglich realisierte Ausgleichsfläche

Jahr	2006	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	gesamt
Maßnahmen	1	1	3	4	2	4	1	5	1	5	1	1	29
Fläche ha	2,3	4,7	0,89	19,89	6,25	17,46	0,03	22,58	0,43	3,84	1,3	2,2	81,9

Ökokonto

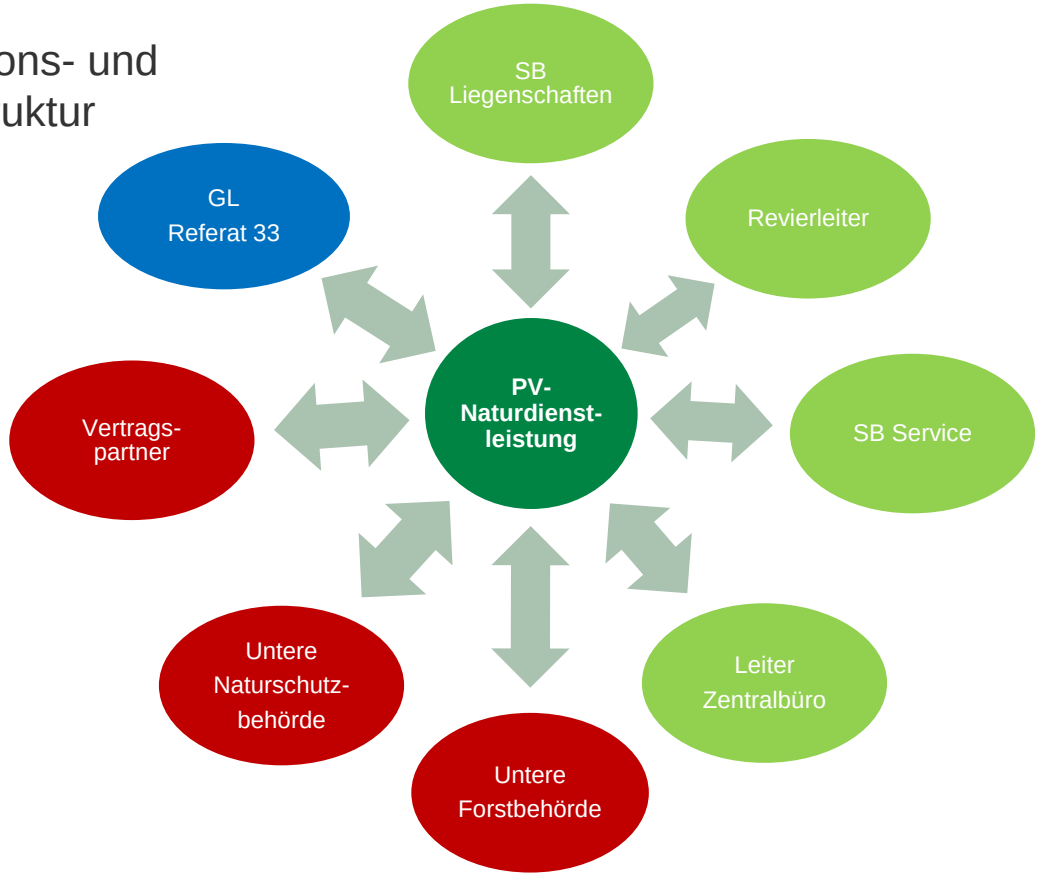
Jahr	2011	2012	2014	2015	2016	2017	2018	gesamt
Fläche ha	2,1	1,3	0,7	1,7	7,2	3,9	9,6	26,5

Gesamtfläche	**108.4 ha**

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Anforderungen an das Kompensationsmanagement

Kommunikations- und Kontaktstruktur



Projekt
Kompensationsflächenmanagement

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

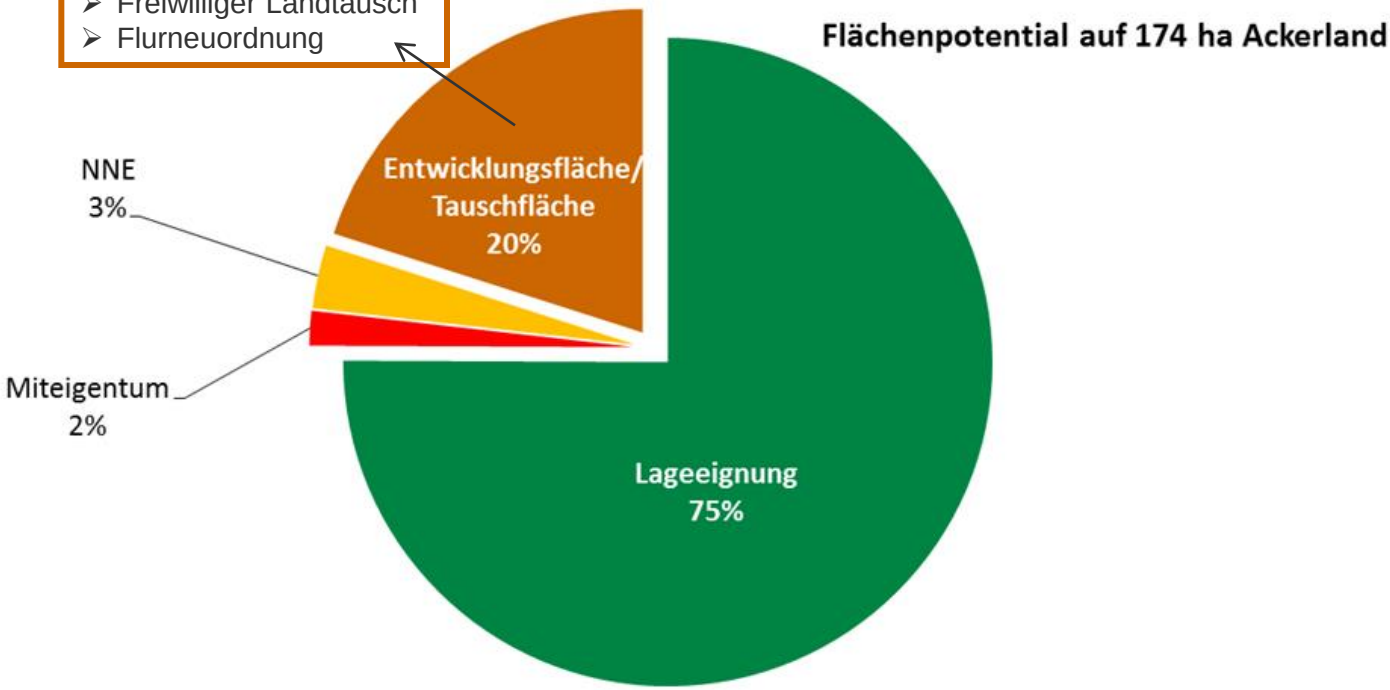
Erstellung des Flächenpools
Ausgangslage Datenbestand

Erstellung des Flächenpools
Datenzusammenführung

Erstellung des Flächenpools
Ergebnis

Auswertung des Flächenpools: Stand Juli 2016

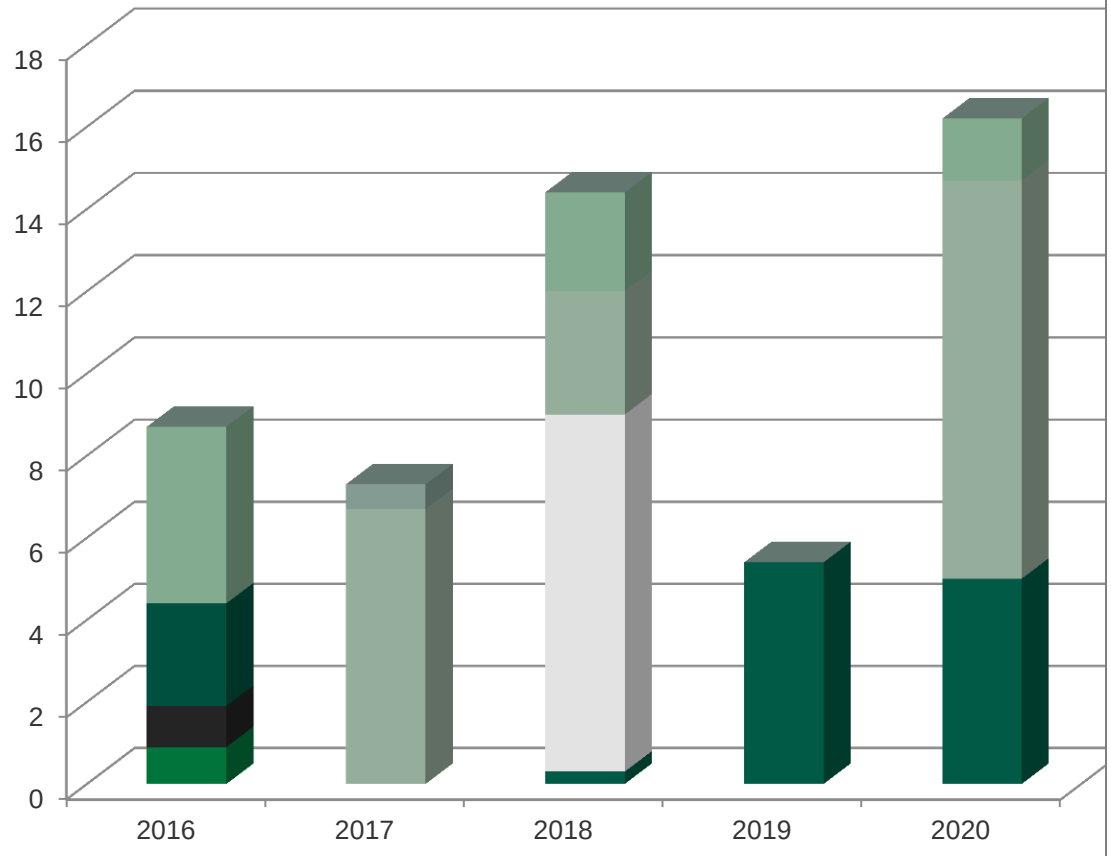
- Freiwilliger Landtausch
- Flurneuordnung

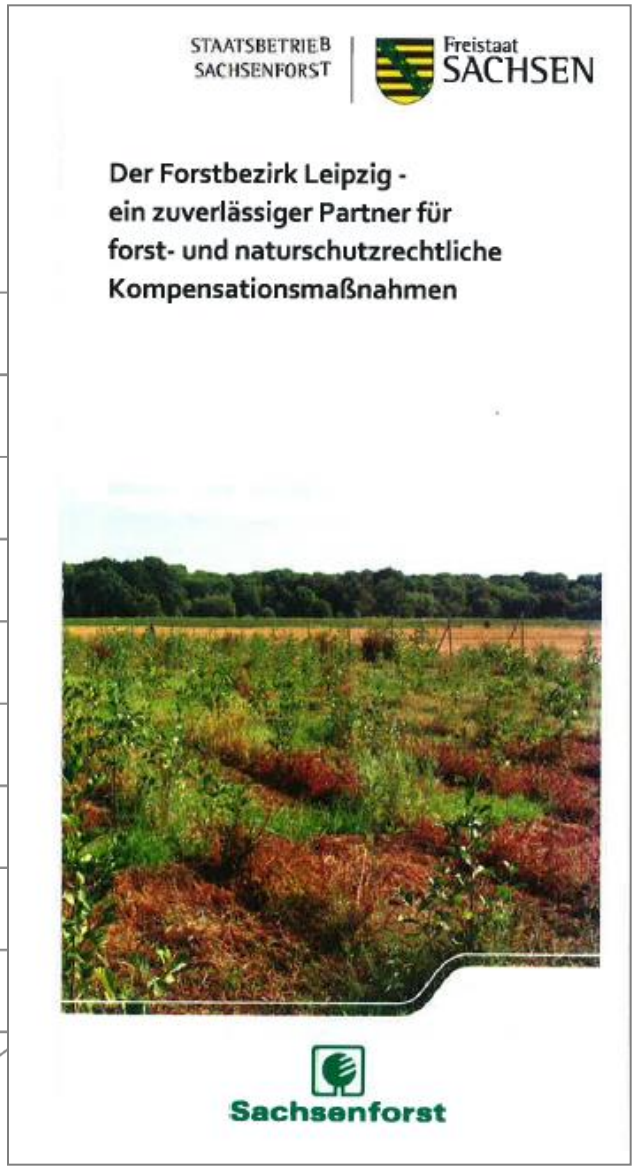


Projekt
Kompensationsflächenmanagement

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Erstaufforstungsplanung - Umsetzung





Waldmehrung in der Region Leipzig

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

1. Der Grüne Ring Leipzig
2. Wald in der Region Leipzig
3. Forstpolitische Zielsetzungen zur Waldmehrung im Freistaat Sachsen
4. Entwicklung der Waldfläche - Waldflächenbilanz
5. Instrumente der Waldmehrung / Hemmnisse der Waldmehrung
6. Kompensationsmaßnahmen / Naturdienstleistungen für Vorhabensträger durch Sachsenforst
7. **Zusammenfassung**

Zusammenfassung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- **Politisch** wie **planungsseitig** ist das Waldmehrungsziel in Sachsen klar formuliert.
- Die **Waldflächenbilanz** im Freistaat Sachsen und auch im Leipziger Raum bleibt **positiv**.
- Die Materialien, die im Zuge diverser **Fachplanungen** (WMP, MORO, GRL) erstellt wurden, finden sukzessive Eingang in diverse Planungen.
- Die in der Waldmehrungsplanung aufgezeigten **Potentiale** sind bei Weitem **nicht umgesetzt**.
- Waldflächenzugänge erfolgen zunehmend im Rahmen von **Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahmen**, die klassische Erstaufforstung-Forderung tritt tendenziell zurück.
- In manchen Regionen tritt **Walderhaltung** vor Waldmehrung („Waldschutzgebiete“).

Zusammenfassung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

- Konkurrierende Flächennutzungen
  - **„Entflechtung“ von Landnutzungsformen /-planungen** als wichtige Aufgabe der Regionalplanung.
- Konkurrenz von **„anderen“ Naturschutzzielen**
  - Bei der naturschutzfachlichen Bewertung von Erstaufforstungen sollte ein **„dynamischer“ Ansatz** gewählt werden, der in der Bewertung von Offenlandarten berücksichtigt, dass in der entstehenden Waldgesellschaft die Artenvielzahl enorm gesteigert werden kann und damit langfristig eine ökologische Aufwertung erfolgt.
  - Waldmehrung über **Sukzession** ist in größerem Umfang nur sinnvoll, wenn geeignete Klimaxbaumarten der potentiell natürlichen Vegetation als Samenbäume zur Verfügung stehen.
- Es bedarf weiterhin der **partnerschaftlichen** Anstrengung aller, das Ziel der Waldmehrung, gerade in der dynamischen Leipziger Region stets präsent zu halten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!